

S M
B Staatliche Museen

AUSSTELLUNGEN zu Berlin VERANSTALTUNGEN

JANUAR_FEBRUAR_MÄRZ_2011



Museumsinsel Berlin
Das Kuratorium



e-on



J.P.Morgan



Linde

Daimler Financial Services

SIEMENS



WÜRTH



EDITORIAL



1_Michael Eissenhauer Liebe Leserinnen und Leser, die Staatlichen Museen zu Berlin blicken auf ein ereignisreiches und überaus erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Zahlreiche Ausstellungen in unseren Häusern und ein reichhaltiges Angebot an Führungen, Vorträgen und Veranstaltungen haben Ihnen einen vielfältigen Einblick in unsere Sammlungen geboten. Nach nur zehneinhalb Monaten durfte ich den einmillionsten Besucher im Neuen Museum begrüßen. Meine Freude über das große Interesse gerade auch an diesem Museum möchte ich Ihnen nicht verhehlen. Mithilfe des breiten Spektrums unserer Sammlungen möchten wir es Ihnen ermöglichen, die Kunst und die Geschichte der unterschiedlichsten Kulturen kennenzulernen, um so auch tiefere Einblicke in die Ursprünge unserer heutigen Zeit zu gewinnen. Gerne möchten wir einen Zugang für die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Kulturen der Welt schaffen, was auch das Ziel der Staatlichen Museen zu Berlin für das gerade begonnene Jahr ist.

Bildnachweise
Titelseite_Doppelsitzbild,
frühes 9. Jh. v. Chr., Tell Halaf,
© Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Hans D. Beyer
1-3_© Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Achim Kleuker

Neben der Vermittlung liegt eines unserer Hauptaugenmerke, ja eine unserer Hauptpflichten in der Erhaltung des künstlerischen und kulturellen Erbes. Daher ist es für uns immer ein besonderes Ereignis, wenn verloren geglaubte oder beschädigte Werke wieder ihren Weg in unsere Sammlungen bzw. an das Licht der Öffentlichkeit finden. Unter diesem Zeichen steht das bemerkenswerte Restaurierungspro-

jekt, das das Vorderasiatische Museum in den vergangenen neun Jahren beschäftigt und das nun mit der Ausstellung „Die geretteten Götter aus dem Palast vom Tell Halaf“ ab dem 28. Januar 2011 im Pergamonmuseum vorgestellt wird: Max Freiherr von Oppenheim (1860–1946) hat während einer Orientexpedition im Jahre 1899 auf dem Tell Halaf im heutigen Nordosten Syriens monumentale Steinbilder und Reliefplatten des 1. Jahrtausends v. Chr. entdeckt und ausgegraben und diese nach Berlin gebracht, wo sie im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden. Dank einer beispiellosen und aufwendigen Restaurierung – oder in diesem Fall eher einer „Puzzle-Arbeit“ – sind aus den 27 000 Bruchstücken nun wieder ganze Kunstwerke entstanden.

Die Sonderausstellung wird im Nordflügel des Pergamonmuseums zu sehen sein, der nach dem Umzug der Skulpturen der Antikensammlung in ihre neue Heimat im Alten Museum am Lustgarten frei wurde. Die Neuordnung der Sammlungen bietet uns die Chance, einen Flügel des Pergamonmuseums als Sonderausstellungsfläche zu nutzen. Ab 2014 wird uns die James Simon-Galerie, deren Grundstein in diesem Jahr gelegt wird, weitere Flächen bescheren und die Besucherinnen und Besucher in Empfang nehmen.

Aber nicht nur Liebhaber archäologischer Funde und antiker Stätten können in diesem Jahr Besonderes erwarten, denn im Sommer eröffnet im Bode-Museum die Ausstellung „Gesichter der Renaissance“ – eine Kooperation der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin mit dem Metropolitan Museum of Art in New York, die sich den Meisterwerken der italienischen Porträt-Kunst widmet. Von Angesicht zu Angesicht können Besucherinnen und Besucher in Dialog treten mit schönen Frauen, reichen Kaufleuten, Höflingen und Heerführern, die von einer künstlerischen Epoche zeugen, die das antike Ideal mit der Realität bildhaft in Einklang brachte.

Auch jenseits von Berlin verfolgen die Staatlichen Museen zu Berlin große Vorhaben: Gemeinsam mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München eröffnen wir im Frühjahr 2011 im Chinesischen Nationalmuseum in Peking die Ausstellung „Die Kunst der Aufklärung“. Die Realisierung dieser umfangreichen Präsentation ist eine einzigartige Möglichkeit, die in westlichen Museen und Sammlungen bewahrten Kulturgüter, die von unserer bewegten Vergangenheit zeugen und nicht selten Wendepunkte der Menschheitsgeschichte markieren, erstmals in Asien einem breiten Publikum zu präsentieren.

Natürlich sind es neben diesen Großprojekten auch viele weitere Veranstaltungen in unseren Museen, die mit Engagement und Herzblut Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch im Jahr 2011 spannungsvolle und anregende Begegnungen ermöglichen mögen. Einen glücklichen, erfolgreichen und gesunden Start in das neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr Michael Eissenhauer
Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

Staatliche Museen zu Berlin „DIE KUNST DER AUFKLÄRUNG“ IN PEKING

In Zusammenarbeit mit dem National Museum of China präsentieren die Staatlichen Museen zu Berlin, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München ab Frühjahr 2011 eine umfassende Ausstellung zur Kunst der Aufklärung in Peking. Am 26. November 2010 fand die erste gemeinsame Pressekonferenz zu diesem Kooperationsprojekt statt, das unter der Schirmherrschaft von Staatspräsident Hu Jintao und Bundespräsident Christian Wulff steht und maßgeblich durch das Auswärtige Amt finanziert wird.

Mit knapp 600 Objekten – darunter Meisterwerke von Goya bis Gainsborough, Kostüme, Porzellan und wissenschaftliche Instrumente – wirft die Ausstellung ein Schlaglicht auf die Entwicklung einer künstlerischen und geistigen Wissbegierde und Weltoffenheit, die prägend für diese Epoche der europäischen Geschichte war. Sie ist die erste internationale Gastausstellung nach dem Umbau und der spekta-

kulären Erweiterung des im Frühjahr 2011 wiedereröffnenden National Museum of China, dem dann größten Museumsgebäude der Welt.

Mehr Information unter
www.kunstderaufklaerung.de

2_Die Generaldirektoren Klaus Schrenk und Michael Eissenhauer mit Huang Zhenchun sowie Partnern und Förderern



Bode-Museum AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „SCHÄTZE DES GLAUBENS“

Die schönsten Stücke bedeutender Zeugnisse kirchlicher Kunst – der sogenannte Welfenschatz und der Hildesheimer Domschatz – sind aktuell im Bode-Museum zu sehen. Kulturstaatsminister Bernd Neumann eröffnete am 29. Oktober 2010 die Ausstellung, die vom Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin und dem Hildesheimer Dom-Museum in enger Zusammenarbeit realisiert wurde.

Der Anlass für die Zusammenführung der Werke ist ganz praktischer Natur: Sowohl in Berlin als auch in Hildesheim stehen Umbau- und Sanierungsarbeiten an. Bis September 2012 werden die mittelalterlichen Kostbarkeiten – ergänzt durch wertvolle Handschriften und Drucke der Staatsbibliothek zu Berlin – auf der Museumsinsel zu bestaunen sein und ermöglichen den Besuchern und Besucherinnen neue, oft ungeahnte Perspektiven auf Objekte höchster Kunstfertigkeit und tiefen Glaubens von der Spätantike bis zum hohen Mittelalter. Kulturstaatsminister Bernd Neumann freute sich über diesen Dialog der Sammlungen, der nicht nur „äußerst reizvoll, sondern auch einmalig und so nicht wiederkehrend sein wird“.

3_Generaldirektor Michael Eissenhauer, Kulturstaatsminister Bernd Neumann, Johanna Wanka, Ministerin für Kultur in Brandenburg, und der Hildesheimer Generalvikar Dr. Werner Schreer (v. l. n. r.)



UMZUG DER ANTIKE



1_Umzug der griechischen Skulpturen in das Alte Museum



2_Hermes und der Satyr Oreimachos, Attische Amphora, 500–490 v. Chr.

Wohl keine andere Institution der Staatlichen Museen zu Berlin ist derzeit so im Wandel begriffen wie die Antikensammlung. Mit ihrer mehr als 300-jährigen Geschichte zählt sie zu den ältesten Antikemuseen nördlich der Alpen und deckt mit ihren Beständen fast die gesamte Breite der griechischen, etruskischen und römischen Kunst ab. Ihr Umzug ist Teil des Masterplans Museumsinsel. Mit der im Juli 2010 eröffneten neuen Dauerpräsentation „ITALIA ANTIQUA – Etrusker und Römer in Berlin“ im Obergeschoss des Alten Museums – dem Stammhaus der Antikensammlung – wurde ein weiterer Schritt zur Realisierung getan.

Im Herbst 2010 erfolgte dann der Auszug der griechischen Skulpturen aus dem Nordflügel des Pergamonmuseums, wo sie seit 1958 präsentiert wurden. Nach der großen Sonderausstellung „Die geretteten Götter aus dem Palast vom Tell Halaf“ und der umfassenden Präsentation zur antiken Metropole Pergamon 2011 und 2012 wird dort nach einer Generalsanierung zukünftig das Museum für Islamische Kunst seine neue Heimat finden.

Ab dem 24. Februar 2011 wird die griechische Kunst nun im Alten Museum in einer Neuaufstellung präsentiert. Im Hauptgeschoss werden archaische Grab- und Votivstatuen sowie klassische Grabreliefs mit Vasen, Bronzen, Terrakotten und Schmuckgegenständen ein eindrucksvolles Panorama der Kunst des antiken Griechenlands bieten. Den Besucher erwartet ein Rundgang, der im Ostsaal mit der griechischen Frühzeit beginnt und dann durch Heiligtümer und Nekropolen führt. Der Nordsaal vereint die Bereiche der Götter und der Menschen. Integriert ist zudem eine exquisite Auswahl antiker Münzen des Münzkabinetts. In der Mitte des Westsaals, dem Raum der Kunst des Hellenismus und der Griechen in Unteritalien, markiert die Skulptur der thronenden Göttin aus Tarent ein besonderes Highlight der Ausstellung.

Die Antikensammlung hat mit dieser Neuordnung nicht nur einen ganz wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des Masterplans Museumsinsel geleistet, sondern vor allem endlich die vollständige Vereinigung der antiken Skulpturen mit der Kleinkunst erreicht.

Die Museumsinsel Berlin ist das größte Museumsensemble der Welt. Ihre fünf zwischen 1830 und 1930 errichteten Museumsgebäude (Altes Museum, Neues Museum, Alte Nationalgalerie, Bode-Museum und Pergamonmuseum) präsentieren mit ihren Sammlungen (Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Antikensammlung, Werke der National- und Gemäldegalerie, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, Münzkabinett, Museum für Islamische Kunst, Museum für Vor- und Frühgeschichte sowie Vorderasiatisches Museum) über 6000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte.

1999 wurde die Museumsinsel Berlin zum UNESCO-Welterbe ernannt. Nach dem Masterplan Museumsinsel wurden die Alte Nationalgalerie und das Bode-Museum den UNESCO-Richtlinien gemäß saniert und feierlich wiedereröffnet. Im März 2009 wurde das Neue Museum der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und den Staatlichen Museen zu Berlin frisch restauriert übergeben. Ebenfalls haben in diesem Jahr die bauvorbereitenden Maßnahmen der James Simon-Galerie begonnen. Als Besucherzentrum wird dieser Raum für ein Auditorium, für Sonderausstellungen, eine Buchhandlung, einen Shop und ein Café bieten.

DAS KURATORIUM MUSEUMSINSEL

DIE MUSEUMSINSEL BERLIN – WELTERBE MIT ZUKUNFT

Mit der Generalsanierung der Alten Nationalgalerie, die im Jahr 2001 feierlich wiedereröffnet wurde, hat alles begonnen. Das war der große Auftakt zur Erneuerung der Museumsinsel Berlin. Ein Auftakt, der Maßstäbe gesetzt hat, architektonisch, denkmalpflegerisch und konzeptionell. Jetzt, genau zehn Jahre später, nähern wir uns mit dem Baubeginn für die James Simon-Galerie der Vollendung.

Der Architekt David Chipperfield lässt zwischen Neuem Museum und Kupfergraben ein zentrales Besucherzentrum entstehen – der letzte Mosaikstein und der zeitgenössische Akzent in der Baugeschichte der Museumsinsel Berlin. Eine gelungene Symbiose aus historischem Kolonnadenmotiv und moderner Form und Transparenz.

Eine breite Freitreppe an der Südseite wird die vom Lustgarten kommenden Gäste aus aller Welt mit offenen Armen empfangen. Von dort werden sie zu den Highlights des Hauptrundgangs geleitet. Neben der obligatorischen Kasse und einer Buchhandlung sind ein Auditorium, Museumsshop und Café geplant. Hier wird es aber auch immer wieder kleinere Sonderausstellungen geben. Vom ersten Moment an, in dem der Besucher seinen Fuß auf die Museumsinsel setzt, wird er umgeben sein von Kunst und Kultur. Was für eine wunderbare Idee, dieses Zentrum dem großen Mäzen James Simon (1851–1932) zu widmen. Sein Engagement für Kunst und Wissenschaft ist bis heute vielen Förderern ein leuchtendes Vorbild.

Mit der James Simon-Galerie wird die Museumsinsel Berlin anknüpfen an weltweite Standards. Museale Präsentation im 21. Jahrhundert ist nicht mehr statisch. Sie entwickelt sich stetig weiter, bezieht den Besucher mit ein und orientiert sich an neuesten Erkenntnissen aus der Forschung.

Und so ist die Vision König Friedrich Wilhelms IV. von der Museumsinsel als „Freistätte der Künste und Wissenschaften“ heute aktueller denn je. Zu dieser Vision gehört auch, Museumsinsel und Humboldt-Forum als lebendige Einheit zu begreifen, als fruchtbares Miteinander von Geschichte und Moderne. Hier die abendländische Kunst von der Antike bis in das 19. Jahrhundert, dort die Vielfalt der außereuropäischen Kultur, die den Blick lenkt auf unser Leben in einer globalisierten Welt. Wir brauchen diese Vielfalt, wir brauchen den Dialog zwischen den Kulturen, damit wir unsere Zukunft verantwortlich gestalten können.

Die James Simon-Galerie, nach den derzeitigen Planungen bis 2014 fertig gestellt, wird zur sichtbaren Brücke in diese Zukunft. Das Kuratorium Museumsinsel ist stolz darauf, den Weg mitzugehen.

Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher
Sprecher des Vorstands KPMG Deutschland
und Co-Chairman der KPMG Europe LLP

Spendenkonto:
Deutsche Bank
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Kennwort „Spende Museumsinsel“
BLZ 100 700 00, Konto 903 40 00

MUSEUMSINSEL BERLIN



3_Die zukünftige Museumsinsel Berlin, Blick von der Kupfergrabenseite, 3-D-Modell

Bildnachweise

1_ © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Laura Concetta Rizzotto
2_ © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Johannes Laurentius
3_ © SPK/ART+COM, 2008



Museumsinsel Berlin
Das Kuratorium



e-on



J.P.Morgan



KPMG

Linde



SIEMENS



Union Investment



WÜRTH

EDF

STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN

TELL HALAF JANUAR FEBRUAR MÄRZ 2011

28. Januar bis 14. August 2011 Vorderasiatisches Museum im Pergamonmuseum **DIE GERETTETEN GÖTTER AUS DEM PALAST VOM TELL HALAF**

1_Raubvogel,
(von Max von Oppenheim
„Hans Huckebein“ genannt),
2010

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung stehen die einzigartigen Funde vom Tell Halaf und ihr Entdecker Max von Oppenheim. Historische Film- und Fotodokumente erinnern an sein ehemaliges Museum, das für kurze Zeit wieder erlebbar wird. Oppenheim hatte auf dem Tell Halaf nicht nur graben lassen: Stellvertretend für die vielfältigen Forschungsaufträge im Umfeld der Unternehmung sind erstmals naturkundliche Präparate zu sehen sowie Musikaufnahmen aus dem Berliner Phonogramm-Archiv zu hören.

Voraussichtlich 2025 werden die Bildwerke vom Tell Halaf ihre endgültige Aufstellung im Vorderasiatischen Museum finden.

OHNE WARTEN INS MUSEUM
Sichern Sie sich jetzt Tickets unter
www.gereettete-goetter.de

Hintergrundinformationen zur Ausstellung liefert „Hans Huckebein“ auf
www.facebook.com/pergamonmuseum



18. Februar bis 15. Mai 2011 Kunstabibliothek im Museum für Fotografie **VON KAIRO ZUM TELL HALAF**

**2_Junger Grabungsarbeiter
vor dem Skorpionenvogelmenschen,**
1911–1913



Das Museum für Fotografie widmet sich der einzigartigen Fotosammlung Max von Oppenheims, die seine Aufenthalte im Nahen Osten zwischen 1899 und 1939 dokumentiert.

Das Konvolut hat unter dramatischen Umständen den Zweiten Weltkrieg überdauert und trägt die ikonografische Handschrift der facettenreichen Persönlichkeit Max von Oppenheims. Verschiedene Fotografen arbeiteten für den Orientforscher, Auswahl und Zusammenstellung ihrer Bilder übernahm Oppenheim selbst.

Gezeigt werden neben zahlreichen Einzelaufnahmen über 60 Fotoalben mit Reiseeindrücken, Landschafts- und Architekturfotografien, Bildnissen von Beduinen, Scheichs und Diplomaten sowie den Fotografien vom Arbeitsalltag in der syrischen Wüste.

DIE AUSGRABUNG AM TELL HALAF



Max Freiherr von Oppenheim wurde 1860 als zweiter Sohn des Kölner Bankiers Albert von Oppenheim geboren. Seine frühe Begeisterung für die Länder des Vorderen Orients konnte der studierte Jurist 1896 mit einer Berufung an das deutsche Generalkonsulat in Kairo verbinden. Seine grundlegenden Studien zum Beduinentum wie auch die Entdeckung eines 3000 Jahre alten Fürstensitzes am Tell Halaf (Nordost-Syrien) wären ohne seine hervorragenden Kenntnisse der arabischen Sprache und Kultur nicht denkbar.

Mit der Entscheidung, die wissenschaftlichen Ausgrabungen am Tell Halaf selbst zu leiten, begann 1911 ein neuer



3_Max von Oppenheim,
Kairo 1906

4_Ausgrabung, Suchschnitt,
Tell Halaf 1899

Lebensabschnitt. Nach Abschluss der ersten Kampagne ließ die Siedlungsgeschichte zwei Hauptperioden erkennen: Die prähistorische Zeit, die in das 6./5. Jahrtausend v. Chr. datiert und die Zeit der nordsyrischen Kleinfürstentümer, die sich zum Ende des 2. Jahrtausends v. Chr. in Syrien und Obermesopotamien herausgebildet hatten. Vor allem die Zeugnisse der jüngeren Besiedlungsperioden, die repräsentative Palastbauten auf der Zitadelle, einen Tempel und mehrere Grabanlagen umfassten, weckten sofort großes Interesse.

Erfüllt von dem Wunsch, die altorientalischen Kulturen, aber auch die arabisch-islamische Welt umfassend zu erforschen, gründete Oppenheim 1922 das Orientforschungs-Institut, sieben Jahre später eine nach ihm benannte Stiftung und 1930 das Tell Halaf-Museum.

Bildnachweise

1_ © Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Olaf M. Teßmer
2-4_ © Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung,
Köln



Museumsinsel Berlin
Das Kuratorium



e-on



J.P.Morgan



KPMG

Linde



SIEMENS



Union Investment



WÜRTH

EDF

DAS TELL HALAF-MUSEUM (1930–1943)

1_ Nachbildung der Palastfassade
im Tell Halaf-Museum,
30er Jahre



2_ Max von Oppenheim im Tell
Halaf-Museum, 30er Jahre



Nachdem ein Großteil der Tell Halaf-Funde 1927 nach Berlin kam, ließ Oppenheim eine ehemalige Eisengießerei in der Franklinstraße 6 zu einem Museum umgestalten. Auch wenn er selbst die Hallen wenig schätzte und um eine bessere Unterbringung bemüht war, zogen die fremdartigen Götter, Löwen, Greifen und Sphingen Besucher aus aller Welt an.

Das innovative Ausstellungskonzept, die Verbindung von Industriearchitektur und Ausstellungsdesign, entstand unter Mitwirkung des russischen Bildhauers Igor von Jakimow (1885–1962). Jakimow hatte nicht nur die Bildwerke vom Eingang des West-Palastes restauriert, sondern auch die gesamte Vorderfront und Teile der Rückseite aus Gips originalgetreu nachgebildet und ergänzt.

Während Agatha Christie nur Augen für die schöne Buntkeramik der prähistorischen Zeit besaß und die Skulpturen „very ugly“ fand, verleiteten die seltsamen

Mischwesen den irischen Schriftsteller Samuel Beckett zu einem ganz ungewöhnlichen Blick auf Berlin: „Die Stadt kommt mir etwas wie eine geschwätzige Sphinx vor, die außer der Inkonsequenz ihrer Erscheinung kein Rätsel aufzugeben hat. Eine männliche, ja eine bärtige Sphinx, wie man sie im Tell Halaf-Museum bewundern kann. Dem Löwen gehört Unter den Linden, dem Menschen die Museumsinsel.“

Im November 1943 wurde das private Museum von einer Bombombe getroffen. In den Flammen gingen alle Exponate aus Kalkstein, Holz oder Gips verloren, während die Basalt-Steinbilder bei den vergeblichen Löschversuchen zerplatzten.

DAS TELL HALAF-RESTAURIERUNGSPROJEKT

3_ Tell Halaf-Fragmente
nach der Bergung,
undatiert



4_ Restaurierung
einer Großplastik,
2006



„ Es wäre ja großartig, wenn tatsächlich die Stücke, in welche die einzelnen Steinbilder zerborsten sind, gesammelt nach den Staatlichen Museen gebracht und später wieder einmal zusammengefügt werden können. Allerdings handelt es sich bei dieser Sammlung um eine fürchterliche Arbeit, da die Skulpturen ja sicher in viele, auch kleinste Splitter zersprungen sind. **Max von Oppenheim, 1944** “

Obwohl in den neun Monaten nach der Zerstörung ein Großteil der Basalt-Fragmente aus der Museumsruine geborgen und in die Keller des Pergamonmuseums gebracht werden konnte, galten die Überreste als nicht mehr restaurierbar: Zu groß waren die Schäden, zu vage die Aussichten auf Erfolg. Erst eine erneute Sichtung des Materials 1993/94 führte zu einer anderen Bewertung. 50 Jahre nach ihrer Zerstörung schien die Wiederherstellung einzelner Bildwerke nicht mehr völlig ausgeschlossen zu sein.

Dank des Engagements des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie., der Sal. Oppenheim-Stiftung, der Alfred Freiherr von Oppenheim-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft konnte 2001 die „fürchterliche Arbeit“ beginnen: Mehr als 27 000 Fragmente mussten sortiert und identifiziert werden. Zum Einsatz kamen ausschließlich das menschliche Auge, Geduld und ein gutes Gedächtnis. Mit der erfolgreichen Wiederherstellung der Denkmäler setzte das Vorderasiatische Museum neue Maßstäbe und Standards in der Restaurierung. Nach nur neun Jahren erstrahlen alle Bildwerke wieder in neuem Glanz.

Bildnachweise

1+2_ © Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung, Köln
3_ © Staatliche Museen zu Berlin
4_ © Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung, Köln/Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Olaf M. Teßmer

bis 13. März 2011
 Museum für Vor- und Frühgeschichte im Pergamonmuseum

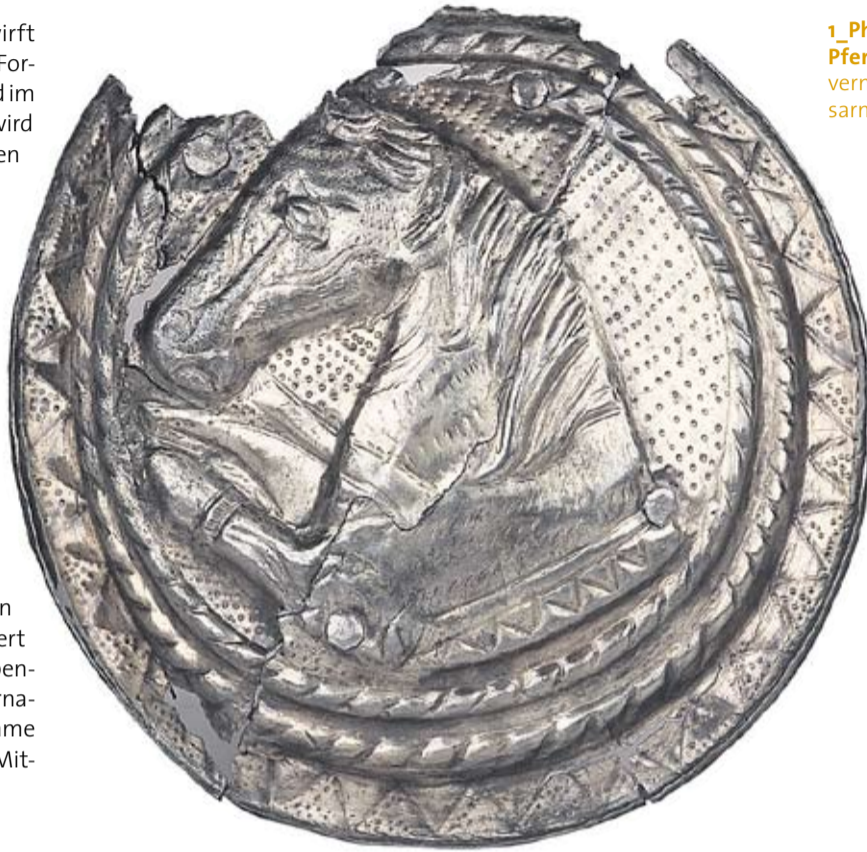
DAS SILBERNE PFERD

ARCHÄOLOGISCHE SCHÄTZE ZWISCHEN SCHWARZEM MEER UND KAVKASUS

Die Ausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte wirft einen Blick auf die deutschen und polnischen archäologischen Forschungen und Sammelaktivitäten in Südrussland, der Ukraine und im Kaukasus während des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Damit wird ein bisher weitgehend unbekanntes Kapitel der mitteleuropäischen Forschungsgeschichte in den Fokus genommen.

Die gezeigten Objekte stammen aus einem Zeitraum vom 10. Jh. v. Chr. bis hin zum 7. Jh. n. Chr. und geben einen spannenden Eindruck von den vor- und frühgeschichtlichen Kulturen des Kaukasus und des nördlich anschließenden Steppenraumes. Vermittler dieser, meist aus russischen Privatsammlungen stammenden Funde waren nicht selten Kunsthändler, die bereits damals über Ländergrenzen hinweg einen internationalen Handel betrieben. Zahlreiche Fundstücke stammen darüber hinaus aus Grabungen, die von europäischen Gelehrten und Museen durchgeführt wurden, darunter die Prähistorische Abteilung der Königlichen Museen, aus der später das Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin hervorging.

Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Archäologischen Institut der Universität Marii Curie-Skłodowskiej in Lublin konzipiert und rückt die Ausgräber, Forscher und Sammler und ihre oft abenteuerlichen Reisen sowie die bereits damals existierenden internationalen Kontakte, die als Vorbild für eine zukünftige gemeinsame europäische archäologische Forschung dienen können, in den Mittelpunkt der Betrachtung.



1_Phalere mit
Pferdekopfdarstellung,
vermutl. aus Maikop, Russland,
sarmatisch, 1./2. Jh. n. Chr.

bis 13. Februar 2011

Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst im Bode-Museum

PALA D'ARGENTO

DER ALTARAUFSATZ AUS DER KIRCHE SAN SALVADOR

2_Verklärung Christi,
Pala d'Argento,
um 1380–1390,
Chiesa di San Salvador,
Venedig (Detail)

3_Christus,
Pala d'Argento,
um 1380–1390,
Chiesa di San Salvador,
Venedig, (Detail)



Die Restaurierung der Pala
d'Argento aus San Salvador wurde
von Louis Vuitton finanziert.

Die Präsentation der Pala
d'Argento im Bode-Museum
wurde vom Italienischen
Kulturinstitut Berlin und von
Arteria Sattis Venezia ermöglicht.

Unweit der Piazza San Marco steht eine der meistbesuchten Kirchen Venedigs: San Salvador. Sie gilt als ein herausragendes Beispiel der venezianischen Architektur der Hochrenaissance und beherbergt die Pala d'Argento – ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst. Dieser beeindruckende Altaraufsatz stammt aus dem späten 14. Jahrhundert und ist auch vielen Kunsthistorikern noch weitgehend unbekannt. Der Grund dafür ist, dass die Pala d'Argento weitgehend verborgen bleibt, denn nur zu Weihnachten, Ostern und zur Feier der Transfiguration kommt sie wie hinter einem Theatervorhang zum Vorschein, wenn das große Gemälde von

Tizian mit der Darstellung der Verklärung Christi, das üblicherweise vor ihr hängt, in den Altartisch versenkt wird.

Im Zentrum des Altaraufsatzes ist die Verklärung Christi dargestellt, darüber ist die Mutter Gottes platziert. Sie ist zwar gekrönt, sitzt aber auf dem Boden als Zeichen ihrer Demut. Unterhalb der Verklärungsszene kniet der Auftraggeber der Pala d'Argento zwischen den Symbolen der vier Evangelisten.

Die Pala d'Argento besticht durch die Feinheit ihrer Ausführung und ihre Monumentalität. Nachdem sie im Auftrag des Fördervereins Venetian Heritage Inc., der sich dem Erhalt venezianischer Kunst- und Bauwerke verschrieben hat, erfolgreich restauriert wurde und in neuem Glanz erstrahlt, wurde sie für eine einmalige Präsentation nach Berlin ins Bode-Museum überführt.



Bildnachweise

1_ © Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Ingrid Geske
2+3_ © Matteo de Fina, Venedig



Museumsinsel Berlin
Das Kuratorium



e-on



J.P.Morgan



KPMG

Linde



SIEMENS



Union
Investment



WÜRTH

EDF

19. März bis 19. Juni 2011

Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum

HEROISCHE ZEITEN

TAUSEND JAHRE PERSISCHES BUCH DER KÖNIGE

1_Der Dichter Firdausi liest Sultan Mahmud aus dem Schahname vor.

Blatt aus dem Schahname des Schah Tahmasp, Iran (Tabriz), ca. 1530

2_Der Held Sam holt seinen Sohn Zal vom Vogel Simurgh zurück.

Blatt aus dem Schahname des Schah Tahmasp, Iran (Tabriz), ca. 1530



2010 feierte die Welt die Fertigstellung des persischen Buchs der Könige vor 1000 Jahren. Mit seinen über 50 000 Versen gehört das „Schahname“ zu den größten Epen der Weltliteratur. Es ist etwa doppelt so umfangreich wie die Epen Homers und etwa 20-mal so lang wie das Nibelungenlied. Die persische Dichtung umfasst eine phänomenale Zeitspanne: Sie erzählt die gesamte Geschichte der alten Könige von Iran, von ihrem mythischen Anfang bis zur Eroberung durch die Araber im Jahr 651 n. Chr. Geschrieben wurde das Epos von dem persischen Dichter Firdausi (935–1020), der es laut eigener Angabe nach 25 Jahren 1010 n. Chr. fertig gestellt hat und dem ghaznawidischen Herrscher Sultan Mahmud (998–1020) gewidmet haben soll.

Die Orientabteilung der Staatsbibliothek und das Museum für Islamische Kunst haben das Jubiläum zum Anlass genommen, das Epos mit über 100 herausragenden Objekten vorzustellen, darunter sind Leihgaben aus dem Museum für

Asiatische Kunst, dem Ethnologischen Museum und dem Deutschen Historischen Museum. Berlin verfügt über eine einzigartige Kollektion von Schahname-Handschriften und Einzelblättern, von denen einige zu den großartigsten Schätzen der persischen Buchkunst überhaupt gehören. Ausgestellt werden auch Beispiele angewandter Kunst, die den Einfluss des Epos auf die verschiedenen Lebensbereiche dokumentieren.

Die Ausstellung wird vielseitige Einblicke in die Welt der großen Könige und der tapferen Helden geben und verdeutlichen, welche zentrale Rolle dieses Stück Weltliteratur bis heute für das persische Nationalbewusstsein hat.

bis 6. März 2011
Gemäldegalerie

HOMMAGE AN CARAVAGGIO 1610/2010



Caravaggio revolutionierte in der Morgendämmerung des Barock unter radikalem Rückgriff auf die Natur die Malerei. Er war nicht nur Meister einer neuen Art des Helldunkels, sondern auch ein geschickter Regisseur dramatischer Bildinhalte. Seine Werke wurden bereits von seinen Zeitgenossen als sensationell empfunden, von einigen auch als skandalös: Zu offenkundig widersetzte er sich der Forderung, die Natur durch Kunst zu veredeln. Den ihm eigenen Stil verwendete er konsequent für eine neuartige Verbildlichung von Wundern der Heilsgeschichte. In vielen seiner Arbeiten finden sich gezielt eingesetzte Zitate, Anspielungen auf Werke anderer Meister: Zeichen des Wettkampfs mit großen Künstlern ebenso wie oft genug Umdeutung der berühmten Vorbilder.

Caravaggio übte eine ungemeine Prägekraft auf andere Künstler aus, nicht nur auf die Nachfolger im engeren Sinn, die Caravaggisten, sondern auch auf ästhetisch so eigenständige und erfindungsreiche Maler wie Peter Paul Rubens oder Rembrandt.

In deutschen Sammlungen gibt es zwei Gemälde Caravaggios: Den „Amor als Sieger“ der Berliner Gemäldegalerie und den „Ungläubigen Thomas“ der Bildergalerie von Schloss Sanssouci. Beide werden nun im Rahmen der Sammlungspräsentation in der Gemäldegalerie in Kombination mit dem „Johannesknaben“ der Pinacoteca Capitolina in Rom sowie einigen weiteren Leihgaben präsentiert und machen anschaulich, dass Caravaggio, entgegen der populären Vorstellung, weniger ein „bad boy“ der Malerei als vielmehr ein intensiv über seine Arbeit reflektierender Künstler war.

3_Michelangelo Merisi,
gen. Caravaggio:
Johannes der Täufer als Knabe,
um 1600

Bildnachweise
 1_ © Staatliche Museen zu Berlin,
 Foto: Georg Niedermeiser
 2_ © Staatliche Museen zu Berlin,
 Foto: Ingrid Geske
 3_ © Musei Capitolini,
 Pinacoteca Capitolina, Rom,
 Foto: Mauro Coen

SONDERAUSSTELLUNGEN

KULTURFORUM JANUAR FEBRUAR MÄRZ 2011

26. Februar bis 15. Mai 2011
Kupferstichkabinett in den Sonderausstellungshallen am Kulturforum Potsdamer Platz

FEININGER AUS HARVARD

ZEICHNUNGEN, AQUARELLE UND FOTOGRAFIEN

Dem Maler und Grafiker Lyonel Feininger (1871–1956) ist die retrospektive Doppelausstellung gewidmet, die ab dem 26. Februar 2011 zunächst im Berliner Kupferstichkabinett und anschließend in der Münchner Pinakothek der Moderne präsentiert wird.

Die 77 ausgewählten Aquarelle und Zeichnungen geben einen interessanten und aufschlussreichen Überblick über Feiningers künstlerische Entwicklung von den Anfängen um 1890 über seine Pariser Zeit vor dem Ersten Weltkrieg bis hin zu seinen Jahren am Bauhaus und dem anschließenden Exil in den USA. Als Vertreter der Klassischen Moderne wurden seine Werke im Nationalsozialismus als „Entartete Kunst“ deklariert und in der gleichnamigen Münchner Ausstellung diffamiert. Kurz zuvor emigrierte der Künstler in die USA.

Gemeinsam mit den Zeichnungen und vier Gemälden aus den Jahren 1912 bis 1926 wird eine separat konzipierte Schau von 76 seiner Fotografien gezeigt, die erstmals in Deutschland einen Einblick in diesen Werkbereich Feiningers geben. Die Fotografien stammen vorwiegend aus der Dessauer Bauhauszeit und den Jahren im Exil und stehen in sinnfälliger Korrespondenz zu den Kompositionen der Gemälde, Zeichnungen und Grafiken, in denen Licht- und Schattenkontraste sowie konstruktive Elemente dominieren. Durch ihre ungewöhnlichen Wirklichkeitsausschnitte besitzen sie jedoch eine ganz eigene eindringliche Dimension der Verfremdung.



1_o.T.
(Dorf mit Kirche,
vermutlich Umpferstedt),
1914

3. März bis 5. Juni 2011
Kunstabibliothek

ARCHITEKTURTRÄUME DES JUGENDSTILS

JOSEPH MARIA OLBRICH

2_Secessionsgebäude
am Kurfürstendamm,
Berlin, Aufriss Nordfassade, 1904

3_Wohnhaus für Friedrich Sarre,
Potsdam-Neubabelsberg,
nicht ausgeführt, 1903



Im Jahr 2011 jährt sich zum 100. Mal die Erwerbung des zeichnerischen Nachlasses des Architekten, Designers und Landschaftsplaners Joseph Maria Olbrich (1867–1908). Die über 2000 Zeichnungen gehören zum bedeutendsten Bestand der Entwurfszeichnungen der Kunstbibliothek aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Um ihre Erwerbung zu ermöglichen, wurde eine Stiftung gegründet, zu deren Kommission unter anderen der damalige Generaldirektor der Königlichen Museen zu Berlin, Wilhelm von Bode, und der Künstler Max Liebermann gehörten. Hinzu kam die Spendenfreudigkeit von etwa 40 Privatpersonen und Firmen. Gemeinsam wurde der Ankauf verwirklicht, der nun mit einer Präsentation in der Kunstbibliothek gewürdigt wird.

Olbrich ist vor allem durch das Gebäude für die Wiener Secession, seine Bauten für die Darmstädter Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe und seinen letzten großen

Auftrag, das Warenhaus der Leonard Tietz AG in Düsseldorf, bekannt.

Er schuf komplexe Lebenswelten als Gesamtkunstwerke, die keine Facette der Gestaltung ausließen. Seine Themen reichten von der Außenarchitektur, dem Interieur bis hin zu Wäsche, Besteck, Porzellan und Gebrauchskeramik. Olbrich hat seine Architekturträume Realität werden lassen.

Die Ausstellung will das Schaffen des europäischen Architekten zwischen Historismus, Jugendstil und beginnender Moderne exemplarisch darstellen und die Schönheit und den ästhetischen Reiz seiner Zeichnungen zeigen.

21. Januar bis 1. Mai 2011

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

ELSE LASKER-SCHÜLER

DIE BILDER

1_ Prinz Jussuf von Theben,
um 1928

2_ Indianerinnen,
um 1928

3_ Die Häuptlinge gehen
für ihren Kaiser auf Raub aus,
1916



Else Lasker-Schüler (1869–1945) gilt heute als die wichtigste Vertreterin der expressionistischen Literatur. Weitgehend unbekannt aber ist, dass sie nicht nur eine herausragende Dichterin war, sondern zudem ein umfangreiches zeichnerisches Werk geschaffen hat. Die Ausstellung im Hamburger Bahnhof unternimmt nun in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Frankfurt am Main die bislang umfassendste Würdigung Lasker-Schülers als bildende Künstlerin.

Else Lasker-Schüler war eng mit der Stadt Berlin verbunden. Hier veröffentlichte sie 1899 ihre ersten Gedichte und heiratete 1903 den Schriftsteller Georg Lewin, der ihr das Pseudonym Herwarth Walden verdankt. Er gilt als einer der wichtigsten Förderer der deutschen Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts und war Herausgeber der expressionistischen Zeitschrift „Der Sturm“, für die Lasker-Schüler ihre

bekanntesten Zeichnungen schuf. Sie prägte die Berliner Bohème der 1920er Jahre und zu ihren wichtigsten Freunden und Unterstützern zählten Franz Marc, Karl Kraus und Gottfried Benn. 1933 emigrierte Lasker-Schüler zunächst nach Zürich und 1939 dann nach Palästina, wo sie 1945 starb.

Else Lasker-Schülers expressive, zumeist kolorierte Zeichnungen eröffnen eine faszinierende Bilderwelt, in der dem Betrachter Anregungen aus der altägyptischen Kunst ebenso begegnen wie Verweise auf Künstlerfreunde des „Blauen Reiters“ oder fantastische Visionen des Lebens im Orient.

bis 6. Februar 2011

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

PAUSE.

VALESKA GERT: BEWEGTE FRAGMENTE

Die Berliner Künstlerin, Performerin und Tänzerin Valeska Gert (1892–1978) ist eine der großen, bis heute weit unterschätzten Persönlichkeiten dieser Stadt. Ihre Kunst, die Strukturen und Effekte der Wahrnehmung erforscht, tritt im Rahmen der Ausstellung im Hamburger Bahnhof mit Werken aus den Sammlungen der Nationalgalerie, die sich ebenfalls mit Wahrnehmungsphänomenen beschäftigen, in einen spannenden Dialog.

Ursprünglich vom Modernen Tanz, dem Theater und Film kommend, performt Gert mittels expressiver Pantomime in den 1920er Jahren Begrifflichkeiten wie Boxen, Nervosität, Prostituierte und Pause. Letztere wird von ihr durch Innehalten und Bewegungslosigkeit versinnbildlicht und stellt sich der damals dominierenden Faszination von Dynamik und Beschleunigung durch den technischen Fortschritt entgegen: Während im Allgemeinen und auch in der Kunst diese Entwicklung begrüßt und verherrlicht wird, zeigt Gert mit „Pause“ auch die neu entstandenen Grenzen.

Sie nimmt mit ihren konzeptuellen Arbeiten bereits in den 1920er Jahren das Happening, die aktuelle Performance Art, die populäre „Kneipen- und Restaurantkunst“, die Neue Improvisationsmusik und viele andere Entwicklungen der Gegenwartskunst und Modernen Musik vorweg. Die Schubladen, in die ihre Erfindungen und Konzepte hätten gefügt werden können, sind damals jedoch noch nicht gezimmert. Valeska Gerts präzise Analyse in Tanz, Schauspiel, Musik und Kunst öffnet bis heute unbekannte Räume.



4_ Wolfgang Müller:
Lokomotion
(Nach Valeska Gert, Pause),
2010

Bildnachweise

1-2_ © Jüdisches Museum, Frankfurt am Main, Foto: Ursula Seitz-Gray
3_ © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Volker-H. Schneider
4_ © Wolfgang Müller

SONDERAUSSTELLUNGEN

MUSEEN DAHLEM _ JANUAR _ FEBRUAR _ MÄRZ _ 2011

bis 4. April 2011

Museum für Asiatische Kunst in den Museen Dahlem

KERAMIK KOSMOS JAPAN
DIE SAMMLUNG CRUEGER1_Kobashikawa Kiyomasa:
Hüftflasche mit Fischdekor,
20022_Tanimoto Yô: Teeschale,
1999

Die Keramiktradition Japans zählt zu den ältesten und vielfältigsten der Welt. Fast über das gesamte Inselreich hinweg werden unterschiedlichste Tonerzeugnisse hergestellt, zum Teil noch in traditionellen handbefeueten Brennöfen, aber auch in modernen Porzellanmanufakturen. Die verwendeten Tonerden, Gefäßformen, Glasuren und Dekortechniken der Regionen umfassen ein unvergleichliches stilistisches und typologisches Spektrum.

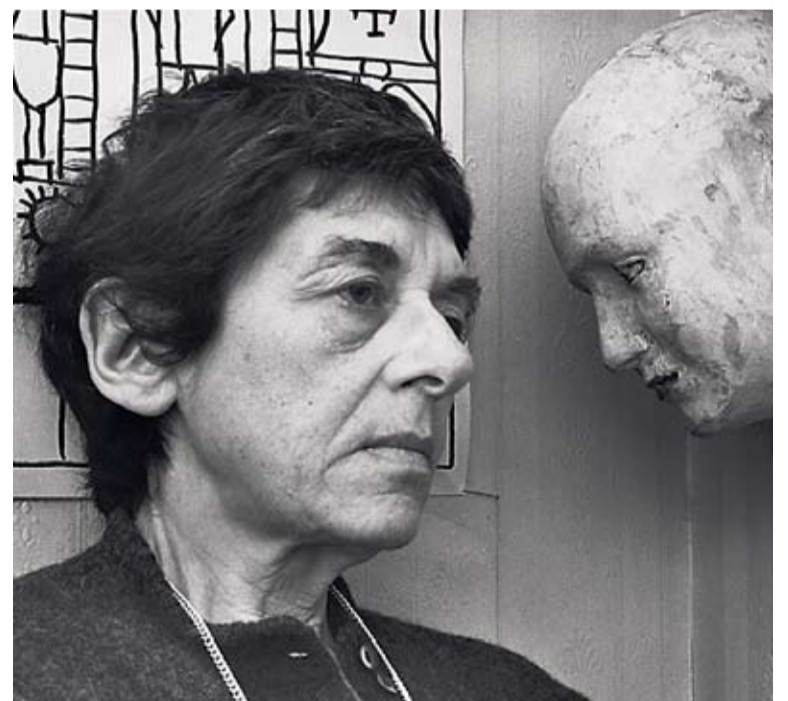
Die beiden Mikrobiologen Anneliese und Wulf Crueger sammeln und dokumentieren seit drei Jahrzehnten die Vielfalt des keramischen Schaffens der japanischen Gegenwart in seinen unterschiedlichsten Ausprägungen. Sie sind hierbei bis in entlegene Winkel des Inselreichs gereist, um

vor Ort repräsentative Zeugnisse zusammenzutragen. Ihre umfassende Sammlung vereint mehr als 400 Objekte und verfolgt im besten Humboldt'schen Sinne einen enzyklopädischen Ansatz. So finden sich sowohl glasierte wie auch nicht glasierte Gefäße aus Steinzeug oder Porzellan, Utensilien für die Tee-Zeremonie ebenso wie Keramik Kunstwerke international beachteter, zeitgenössischer Studiotöpfer. Aber auch Beispiele für die Produktion regionaler Werkstätten und das Design in hoher Stückzahl hergestellter Gebrauchskeramik sind in der Ausstellung vertreten.

Aus Anlass der Schenkung eines Großteils der Sammlung Crueger an das Museum für Asiatische Kunst und der Publikation eines Bestandskatalogs der Sammlung wird in der aktuellen Ausstellung eine facettenreiche Auswahl von etwa 100 Exponaten präsentiert. In drei Galerien thematisiert sie die Kunst der Studiotöpfer, Teeutensilien sowie regionale Traditionen und gewährt so einen faszinierenden Einblick in den Keramik-Kosmos Japan.

bis 27. März 2011

Ethnologisches Museum in den Museen Dahlem

GRETE STERN – VOM BAUHAUS ZUM GRAN CHACO
FOTOREPORTAGEN IM NORDEN ARGENTINIENS (1958–1964)3_Jacke eines Schamanen
aus Jaguarfell, Pilagá4_Selbstporträt,
Buenos Aires,
1972

Eine Ausstellung des Organisationskomitees für die Teilnahme Argentiniens als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2010 (argentinisches Außenministerium) und der Botschaft der Republik Argentinien in Zusammenarbeit mit dem Ethnologischen Museum.

Die Ausstellung im Ethnologischen Museum stellt Grete Sterns fotografische Reportagen im Gran Chaco vor. In den 1960er Jahren dokumentierte sie sensibel die lebendigen Traditionen des Kunsthandwerks und die Situation der marginalisierten Menschen dieser Region. Ihre Aufnahmen, die heute zur Sammlung Matteo Goretti gehören, gelten als die erste große fotografische Arbeit über die indigenen Gruppen Argentiniens.

Die über 100 Fotografien treten in einen Dialog mit Beispielen der materiellen Kultur der Toba, Pilagá, Mocoví und Chiriguano aus den Sammlungen des Ethnologischen Museums. Sie reichen bis in die 1880er Jahre zurück und bekunden die starken Umbrüche im Leben der Kulturen des argentinischen Chaco. Grete Stern, 1904 in Wuppertal geboren, ging 1927 nach Berlin, um Fotokurse bei Walter Peterhans zu belegen. Zusammen mit ihrer Studienkollegin Ellen Auerbach gründe-

te sie das inzwischen legendäre Fotostudio für Werbe- und Porträtfotografie ringl+pit. Ab 1932 studierte sie am Berliner Bauhaus. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten emigrierte sie mit ihrem späteren Ehemann, dem argentinischen Fotografen Horacio Coppola, zunächst nach London, 1935 dann nach Argentinien, wo Grete Stern bis zu ihrem Tod 1999 lebte.

Ihr fotografisches Werk umfasst Studiofotografien, Landschaftsaufnahmen, Porträts, soziale Studien, Werbefotografien sowie Fotomontagen. Die Fotoreportagen aus dem Gran Chaco bezeichnete Grete Stern als ihre wichtigste Arbeit.

Bildnachweise

1-2_© Dr. Anneliese und Dr. Wulf Crueger,
Foto: Thomas Naethe3_© Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Claudia Obrocki

4_© Archiv Grete Stern

VORDERASIATISCHES MUSEUM

1_ **Ishtar-Tor von Babylon**,
(Rekonstruktion),
6. Jh. v. Chr.

2_ **Modell des „Turms zu Babel
(7./6. Jh. v. Chr.)“**,
1931

3_ **Schmuck aus Grab 45**,
Assur,
14./13. Jh. v. Chr.

4_ **Siegel des Wettergottes Adad,
später des Gottes Marduk**,
Babylon,
9.–7. Jh. v. Chr.



Das 1899 gegründete Vorderasiatische Museum befindet sich im Südflügel des Pergamonmuseums und ist neben dem Louvre, dem British Museum und den großen Museen im Vorderen Orient eines der bedeutendsten altorientalischen Museen der Welt. Es vermittelt einen Eindruck von der Geschichte und Kultur in Vorderasien von der Jungsteinzeit im 6. Jahrtausend v. Chr. bis zum Beginn des 1. Jahrtausends n. Chr. und ermöglicht so den Besuchern auf einmalige Weise das Eintauchen in die Welt des Alten Orients.

Unter den bedeutenden Baudenkmalen, Reliefs und anderen Objekten befinden sich weltberühmte Exponate, die von deutschen Wissenschaftlern zu Beginn des 20. Jahrhunderts ausgegraben worden sind. Sie stammen aus den sumerischen, babylonischen, assyrischen, levantinischen und nordsyrisch-ostanatolischen Kulturregionen, dem heutigen Irak, Syrien und der Türkei, und kamen als Zeugnisse dieser Hochkulturen des Zweistromlandes



und seiner Nachbarn über Fundteilung mit dem Osmanischen Reich und der irakischen Antikenverwaltung nach Berlin.

Hauptanziehungspunkte des Vorderasiatischen Museums sind die weltberühmten Rekonstruktionen der riesigen, in leuchtenden Farben gehaltenen Prachtbauten Babylons: die Prozessionsstraße, das Ishtar-Tor und die Thronsaalfassade des Königs Nebukadnezar II. (604–562 v. Chr.). Unter Verwendung der glasierten Originalziegel, die aus zahlreichen Bruchstücken zusammengesetzt wurden, konnten Teile der Bauten in annähernd originaler Größe nachgebaut werden. Auf den Wandflächen finden sich Darstellungen von Löwen, Stieren und Drachen als Symbole der Hauptgottheiten Babylons. Neben der Rekonstruktion der „Mauern von Babylon“ kann sich der Besucher außerdem in die Welt eines assyrischen Palastes begeben, der mit überlebensgroßen Wandreliefs von Königen, schutzbringenden Genien und übelabwehrenden Kolossen verziert war. Gemeinsam mit wunderbar verarbeitetem Schmuck, verzierten Elfenbeinobjekten und Alabastergefäßen aus einem Privatgrab des 2. Jahrtausends v. Chr. in Assur wird so der Reichtum des Alten Orients auf faszinierende Weise anschaulich. Die Vielfältigkeit der nahezu 300 000 Objekte des Vorderasiatischen Museums erschafft in ihrer Präsentation ein beeindruckendes Bild des alten Vorderen Orients, der als Wiege unserer europäischen Kultur gilt.

AKTUELLE AUSSTELLUNG DES VORDERASIATISCHEN MUSEUMS IM PERGAMONMUSEUM

28. Januar bis 14. August 2011
**Die geretteten Götter aus dem
Palast vom Tell Halaf**

**Regelmäßiger
Ausstellungsrundgang:
„Entdeckt – Zerstört – Gerettet“,
jeden Samstag, 15 Uhr
und jeden Donnerstag,
19.30 Uhr, 3 €**

**Mehr Informationen unter
www.gereettete-goetter.de**

WAS WIR SCHON IMMER ÜBER DAS VORDERASIATISCHE MUSEUM WISSEN WOLLTEN ...

Direktorin Beate Salje weiß die Antworten.

Wer waren die wichtigsten Entdecker und Ausgräber der archäologischen Objekte Ihrer Sammlung?

Zum einen der Architekt Robert Koldewey, der ununterbrochen von 1899 bis 1917 in Babylon arbeitete und zu den Vorreitern der wissenschaftlichen Feldforschung gehört. Sein Mitarbeiter Walter Andrae begann 1903 mit den Ausgrabungen in Assur, die er 1914 beendete. 1928 wurde er zum Direktor des Vorderasiatischen Museums berufen; ihm verdanken wir die visionäre Ausstellungsphilosophie, die mit ihren großartigen Architekturrekonstruktionen die Besucher fasziniert.

Gibt es ein Ausstellungsobjekt, das Sie ganz besonders fasziniert?

Es ist nicht ein Objekt, das mich begeistert, sondern vielmehr die Art der Präsentation von Objekten der Kulturgeschichte Mesopotamiens in der überwältigenden Raumin szenierung von Walter Andrae, die unsere Besucher in die Welt des Alten Orients eintauchen lässt.

Im Vorderasiatischen Museum zeigen Sie mehrere rekonstruierte Prachtbauten der Stadt Babylon – wie steht es aber mit dem „Turm zu Babel“, gab es ihn wirklich?

Ja, der siebenstufige quadratische Haupttempel des Gottes Marduk stellte die Verbindung der Menschen zu den Göttern dar. Alexander der Große ließ ihn abtragen, um in Babylon, seiner geplanten neuen Residenz im Osten, einen neuen Turm zu errichten. Durch seinen plötzlichen Tod in Babylon sind bis heute nur noch die Fundamentgräben und Teile des Turmkerns vorhanden, die aber den in den Keilschrifttexten erwähnten Maßen des Turmes von 90 mal 90 Metern entsprechen.

Was hat es mit den Tieren und Mischwesen auf sich, denen man auf der Prozessionsstraße und am Ishtar-Tor von Babylon begegnet?

Hierbei handelt es sich in der Vorstellungswelt der Babylonier um die Wiedergabe ihrer wichtigsten Götter: Die Löwen in der Prozessionsstraße symbolisieren die Göttin Ishtar, Göttin der Liebe und auch des Krieges, die Stiere am Ishtar-Tor symbolisieren den Wettergott Adad, während die Drachmischwesen, die Muschchuschu, den obersten der Götter und Stadgott von Babylon, Marduk, verkörpern.

Warum sollte man es nicht versäumen, das Vorderasiatische Museum zu besuchen?

Weil es sich um eines der größten Museen seiner Art handelt. Durch die einzigartige Inszenierung von Architekturrekonstruktionen nahe an den Originaldimensionen wird dem Museumsbesucher ein beeindruckendes Erlebnis geboten, das es so nirgendwo sonst auf der Welt gibt.

Was wird sich durch die Sanierung des Pergamonmuseums für das Vorderasiatische Museum ändern?

Die monumentale Palastfassade aus Guzana/Tell Halaf wird künftig den Zugang vom neuen vierten gläsernen Flügel des Pergamonmuseums zum Vorderasiatischen Museum bilden. Außerdem kann das Museum dann die Kulturgeschichte Mesopotamiens und aller seiner Nachbarn durch eine Erweiterung des Ausstellungsrepertoires im gesamten Südflügel über drei Etagen präsentieren und bietet so einen noch umfassenderen Einblick in diese faszinierende Kulturgeschichte.



* Die Rubrik
UNSERE SAMMLUNGEN
wird in der nächsten Ausgabe
dieser Zeitung fortgesetzt.

NACHRICHTEN AUS DEN MUSEEN

JANUAR_FEBRUAR_MÄRZ_2011

NATIONALGALERIE NEUERWERBUNG

2_Lotte Laserstein:
Abend über Potsdam,
1930



Die Sammlung der Nationalgalerie ist vor kurzem im Bereich der Klassischen Moderne um ein bedeutendes Werk bereichert worden: Lotte Lasersteins „Abend über Potsdam“ von 1930. Das großformatige Gemälde gilt als das Hauptwerk der deutsch-jüdischen Künstlerin (1898–1993), die 1937 aufgrund des Nationalsozialismus nach Schweden emigrierte, wo sie bis zu ihrem Tode als Porträtistin und Landschaftsmalerin tätig war. In Deutschland geriet ihr dem Realismus verpflichtetes Werk nahezu in Vergessenheit und wurde erst 2003 in einer großen Retrospektive im Ephraim-Palais der Stiftung Stadtmuseum Berlin wiederentdeckt.

Ermöglicht wurde der Ankauf durch die gemeinsame Anstrengung der Kulturstiftung der Länder mit der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Stiftung Deutsche Klassenlotterie (DKLB-Stiftung), des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie Herrn Wolfgang Wittrock. „Abend über Potsdam“ wird fortan in der Neuen Nationalgalerie an prominenter Stelle präsentiert und bildet eine hervorragende Ergänzung zur Ausstellung „Moderne Zeiten. Die Sammlung 1900–1945“.

Kunstabibliothek GRAND PARIS IN BERLIN



1_Atelier Castro
Denissof Casi:
Futuristische
Stadtplanung
für Vitry-sur-Seine

Vom 29. Januar bis 8. Mai 2011 wird in der zentralen Eingangshalle des Kulturforums die Ausstellung „Grand Paris. Die Zukunft unserer Metropolen“ veranstaltet. Die Kunstbibliothek präsentiert in Kooperation mit dem Institut français d'Allemagne, der Cité de l'Architecture du patrimoine und der Alfred-Herrhausen-Gesellschaft zehn Ideen für die Zukunft des Großraums Paris, die von 43 Arbeitsgruppen, bestehend aus Architekten, Städteplanern und Künstlern, im Rahmen des vom französischen Staatspräsidenten Nicholas Sarkozy initiierten Zukunftsprojekts „Le Grand Pari(s)“ entwickelt wurden. Die zentralen Themen der Projekte für Paris im Jahre 2030 sind Ökologie, Verkehrsinfrastruktur, Multikulturalität und Nachhaltigkeit.

Die Ausstellung in Berlin wird darüber hinaus zur Plattform für ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Architektengesprächen. Der Blick auf Paris wird zur Chance für einen neuen Blick auf die Metropole Berlin, ihre urbanistischen Projekte, Strategien und Visionen.

Neues Museum SKULPTURENFUND IM BOMBENSCHUTT

Im Rahmen einer Pressekonferenz im Neuen Museum unter Anwesenheit von Klaus Wowereit, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, wurde am 8. November 2010 der spektakuläre Fund bis dahin verschollen geglaubter Kunstwerke bekannt gegeben. Bei Grabungen im historischen Zentrum Berlins direkt gegenüber dem Roten Rathaus haben Archäologen des Landes Berlin elf Skulpturen gefunden, die 1937 im Zuge der nationalsozialistischen Aktion „Entartete Kunst“ in deutschen Museen beschlagnahmt wurden.

Es handelt sich um Bronzen von Edwin Scharff, Otto Baum, Marg Moll, Gustav Heinrich Wolff, Naum Slutzky und Karl Knappke sowie Teile von Keramiken der Künstler Otto Freundlich und Emy Roeder. Als Bodenfunde sind die Skulpturen Eigentum des Landes Berlin. Das Museum für Vor- und Frühgeschichte bewahrt als sogenanntes Depositalmuseum der Berliner Landesarchäologie alle Bodenfunde des Landes. Aufgrund dessen sind dort seit November 2010 die verschollen geglaubten Werke im Rahmen der Ausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte zu sehen.



3_Blick in die Ausstellung
im Neuen Museum,
2010

Nationalgalerie PREIS FÜR JUNGE KUNST: DIE NOMINIERTEN

4_Joachim Jäger, Cyprien Gaillard,
Udo Kittelmann, Kitty Kraus,
Christina Weiss und Andro Wekua
(v. l. n. r.)



Bereits zum sechsten Mal wird im Jahr 2011 der Preis der Nationalgalerie für junge Kunst vergeben. Am 6. Oktober 2010 wurden die vier in Berlin lebenden Künstler bekannt gegeben, die von einer Jury für den Preis nominiert wurden: Cyprien Gaillard, Kitty Kraus, Klara Lidén und Andro Wekua. Im September 2011 werden sie sich in einer gemeinsamen Ausstellung im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin um den Preis der Nationalgalerie bewerben. Mit seinem Preisgeld von 50 000 Euro gehört er noch immer zu den höchstdotierten Auszeichnungen in der zeitgenössischen Kunst.

Der vom Verein der Freunde der Nationalgalerie gestiftete Preis ist fokussiert auf junge, wichtige Positionen der Gegenwart. Auch dieses Mal spiegelt die Entscheidung der Jury die Internationalität der Kunstszene in Deutschland wider und hebt die Vielfältigkeit der künstlerischen Produktion in Deutschland hervor. Konkret wurden vier Positionen ausgewählt, die durch neue, radikale Ansätze aufgefallen sind.

Nach ihrem erfolgreichen Start auf Facebook verstärken die Staatlichen Museen zu Berlin ihre Aktivität im Bereich sozialer Medien und sind seit Herbst 2010 mit einem eigenen Videokanal auf YouTube vertreten.

Jeder kann sich nun schon vor seinem Besuch in dem Internetvideoportal über die einzelnen Museen informieren und einen kurzen Einblick, in das, was ihn an den einzelnen Standorten und Häusern erwartet, gewinnen. Noch stehen die Staatlichen Museen zu Berlin am Anfang ihrer Videoproduktion, aber geplant sind unterhaltsame und informative Filme zu jedem Museum. Zudem soll es Berichte von einzelnen Veranstaltungen oder einen Blick hinter die Kulissen – etwa eines Ausstellungsaufbaus – geben. Das, was sonst im Verborgenen geschieht, soll dokumentiert werden und neugierig machen, den Staatlichen Museen zu Berlin nicht nur im Netz, sondern auch in der Realität einen Besuch abzustatten.

www.youtube.com/smbchannel

Staatliche Museen zu Berlin ... BEI YOUTUBE



Bildnachweise
1_ © Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Roman März
2_ © Atelier Castro Denissof Casi
3_ © Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Achim Kleuker
4_ © Verein der Freunde der Nationalgalerie,
Foto: David von Becker

KINDER EROBERN DIE MUSEEN WINTERFERIEN SPEZIAL

1_Kinder im Atelier

**Sammlung
Scharf-Gerstenberg
Winterferien Spezial:
„Wundersame Plätze und
geheime Schätze!“**

**1.–3. Februar 2011,
jeweils ab 13 Uhr,
30 €, ermäßigt 15 €,
für Kinder von 6
bis 12 Jahren**



Hohe Gewölbe, hängende Brücken, steile Treppen – wohin führen diese geheimen Wege? In dem dreitägigen Ferienkurs erforschen und überlegen wir gemeinsam, welche Figuren diese wundersamen Plätze bevölkern: Sind es Drachen, Fabelwesen oder Zauberer? Lange ist es her, fast 250 Jahre, da zeichnete der Italiener Giovanni Battista Piranesi 16 Bilder von geheimnisvollen Räumen. Wir nehmen seine Zeichnungen genau unter die Lupe, legen eine Schatzkarte an und erzählen in eigenen Bildern unsere Gruselgeschichten.

NOURUZ – IRANISCHES NEUJAHRSFEST

**2_König Dschamschid lehrt Schneider
und Schmiede.** Miniatur aus der
Baisanqur-Handschrift, Schiraz, 1420



**Ausführliche Informationen ab März
2011 unter www.smb.museum**

Zeitgleich mit unserem Frühlingsanfang (21. März) beginnt das iranische Kalenderjahr mit „Nouruz“, dem persischen Neujahrs- oder Frühlingsfest.

Mit verschiedenen Veranstaltungen rund um dieses persische Fest leitet das Museum für Islamische Kunst die Sonderausstellung „Heroische Zeiten. Tausend Jahre persisches Buch der Könige“ ein. Zum Auftakt erwarten Jung und Alt am **19. und 20. März 2011**, dem Wochenende vor „Nouruz“, eine Reihe kultureller Highlights und Überraschungen für die ganze Familie: Aufführung einer iranischen Kindertheatergruppe, eine tänzerische Zeitreise, eine Filmvorführung, Workshops u.v.m.

REGELMÄSSIGE FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

MUSEUMSINSEL BERLIN

Alte Nationalgalerie

> Guck hin!

Familienführung mit Kindern von 6 bis 10 Jahren: ab 8.1., jeden Samstag, 15 Uhr, 3 €

Altes Museum

> Antike für Eltern und Kinder

Familienführung mit Kindern von 7 bis 14 Jahren: 9.1. und 27.2., 15 Uhr, 3 €

Bode-Museum

> Kinder erleben Kunst

Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren: 8.1., 22.1., 5.2., 19.2., 5.3., 19.3., 15 Uhr, 3 €

> Sehen – Hören – Mitmachen:

Von Drachen und Helden

Führung und Workshop für Kinder von 4 bis 10 Jahren: jeden Sonntag, 15 Uhr, 4 €, am 2.1. und 6.3., 15–17.30 Uhr, 5 €

Neues Museum

> Leben im alten Ägypten

Führung für Kinder ab 6 Jahren: 9.1., 23.1., 13.2., 27.2., 13.3., 27.3., 11 Uhr, 3 €

> Auf den Spuren der Pharaonen

Familienführung für Kinder ab 7 Jahren: jeden Samstag und Sonntag, 15 Uhr, 3 €

> Sonntagsreise in die Vergangenheit

Familienführung mit Kindern von 7 bis 12 Jahren: jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 14.30–16 Uhr, 5 €

> Samstagsbummel für Familien

29.1., 26.2. und 26.3., 14.30–16 Uhr, 5 €

Pergamonmuseum

> Entdeckungsreise durch den Orient

Familienführung mit Kindern von 6 bis 12 Jahren: jeweils am 2. Sonntag im Monat, 14 Uhr, 3 €

> Mit Paul und Karim den Islam entdecken

Familienführung mit Kindern von 8 bis 12 Jahren: 2.1., 6.2., 6.3., 11 Uhr, 3 €

> Kunstwerkstatt am Sonntag

Workshop für Kinder ab 7 Jahren: 23.1., 27.2., 27.3., 14–15.30 Uhr, 5 €

> Von der Schatztruhe zur Kunstsammlung

– aus dem Leben eines Sammlers

Führung für Kinder von 8 bis 12 Jahren: 16.1. und 20.2., 15 Uhr, 3 €

> Mesopotamien für Kinder

Familienführung mit Kindern von 8 bis 12 Jahren: 23.1., 27.2., 20.3., 27.3., 14.30 Uhr, 3 €

> Thematische Familienführungen

für Kinder und Jugendliche von 9 bis 15 Jahren: 16.1. und 6.2., 14.30 Uhr

> Abenteuer Tell Halaf – Wie einer auszog, seinen Traum zu leben

Familienführung durch die Sonderausstellung „Die geretteten Götter aus dem Palast vom Tell Halaf“: ab 30.1., jeden Sonntag, 11–12.30 Uhr, 5 €

MUSEEN CHARLOTTENBURG

Museum Berggruen

> Von Vögeln und anderem Getier – Gezeichnet, gemalt, geklebt wie bei Picasso, Klee und Matisse

Führung und Workshop für Kinder ab 6 Jahren: 8.1., 12.2., 12.3., 15–16.30 Uhr, 4 €
Anmeldung unter 030/32 69 581

Sammlung Scharf-Gerstenberg

> Traumwelten

Führung und Workshop für Kinder ab 6 Jahren: 16.1., 20.2., 20.3., 11–12.30 Uhr, 4 €

KULTURFORUM POTSDAMER PLATZ

Gemäldegalerie

> Kunst für die ganze Familie

Familienführung mit Kindern ab 6 Jahren: 1.1., 5.2., 5.3., 14.30 Uhr, 3 €

> Kunst (nur) für Kinder

Führung und Workshop für Kinder ab 6 Jahren: jeweils 1. Sonntag im Monat, 14.30–16.30 Uhr, 5 €

Führung für Kinder ab 6 Jahren:

2., 3., 4. und 5. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr,

3 € (parallel wird eine Erwachsenenführung angeboten)

Neue Nationalgalerie

> Kinder entdecken „Moderne Zeiten“

Workshops für Kinder ab 6 Jahren: jeden Samstag, 15–17 Uhr, 5 €

MUSEEN DAHLEM

Ethnologisches Museum

> Familienführungen

für Kinder von 4 bis 12 Jahren: 8., 22.1. / 5., 12., 19.2. / 5., 12., 19.3., 15 Uhr, 3 €

> Familienzeit

Führung und Workshop für Kinder von 4 bis 12 Jahren: am letzten Sonntag im Monat, 14–17 Uhr, 5 €

WEITERE STANDORTE

Hamburger Bahnhof –

Museum für Gegenwart – Berlin

> Kinderworkshops

für Kinder ab 6 Jahren: jeden 1., 3. + 5. Sonntag im Monat, 14–16 Uhr, 5 €

**In den Ferien finden zusätzliche
Veranstaltungen statt. Das jeweils
aktuelle Programm finden Sie unter
www.smb.museum**

Start des 2. Halbjahres DIE KINDERAKADEMIE

3_Junge Forscher entdecken die Welt der Kunst

**Kontakt und Anmeldung unter
030/266 42 22 49 oder
www.kinderakademie-berlin.de
[www.facebook.com/
kinderakademie](http://www.facebook.com/kinderakademie)**



Bildnachweise
1_ © Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Besucherdienste
2_ © Staatliche Museen zu Berlin
3_ © Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Ulli Klöse

Mit großem Erfolg läuft seit September 2010 die Kinderakademie der Staatlichen Museen zu Berlin für Kinder der 1. bis 6. Klasse. Im ersten Halbjahr bot sich den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kontinuierlich die Möglichkeit, sich auf vielfältige Weise mit den „Geheimnissen des Altertums“ auf der Museumsinsel Berlin zu beschäftigen.

Ab Februar 2011 wird das Programm zur „Archäologie“ um den Themenkomplex „Kunstgeschichte“ ergänzt. Unter dem Motto „Auf den Spuren Alter Meister“ bekommen Kinder die Gelegenheit, durch verschiedene Epochen der Malerei zu reisen, Geheimnisse in der Kunst zu entdecken und sich selbst als Künstler zu versuchen.

**Änderungen und zusätzliche
Termine vorbehalten.
Aktuelle Veranstaltungen
unter [www.smb.museum/smb/
kalender/veranstaltungen](http://www.smb.museum/smb/kalender/veranstaltungen)**

**Kinder und Jugendliche
bis 18 Jahre haben freien
Eintritt und zahlen nur die
Führungsgebühr.
Erwachsene zahlen den
jeweiligen Eintritt und
die Führungsgebühr.**

**Anmeldung & Information
unter 030/266 42 42 42 und
service@smb.museum**

Terminänderungen und zusätzliche Veranstaltungen vorbehalten. Aktuelle Veranstaltungstermine unter www.smb.museum/smb/kalender/veranstaltungen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt und zahlen nur die Führungsgebühr. Erwachsene zahlen den Eintritt plus Führungsgebühr. Wenn keine Führungsgebühr angegeben wurde, ist die Veranstaltung kostenlos.

Anmeldung und Information unter: Telefon 030/266 42 42 42 Fax 030/266 42 22 90 service@smb.museum

Samstag 1. Januar 2011

14.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
15.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert

Sonntag 2. Januar 2011

14.30 Uhr VAM Von Uruk bis Babylon – Ein Rundgang durch das Vorderasiatische Museum. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke: Die Metamorphosen des Ovid. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT AM Sorglos im Jenseits – Grabkunst der Etrusker und Römer. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Karl Friedrich Schinkel: Maler und Architekt. Führung (3 €)
15.00 Uhr KGM KF Glanzstücke aus der Sammlung des Kunstgewerbemuseums. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Schrift als Bild. Führung
16.00 Uhr SAH KF Welt aus Schrift. Führung
16.00 Uhr KGM SK Köpenicker Schlosskonzerte: Neujahrskonzert (25 €)
16.00 Uhr Mff Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Dienstag 4. Januar 2011

11.30 Uhr GG Appetit auf Kunst. Führung

Mittwoch 5. Januar 2011

14.30 Uhr FWK Treffpunkt Schinkelmuseum-Friedrichswerdersche Kirche. Die Berliner Bildhauerschule 1786–1914. Führung (3 €)

Donnerstag 6. Januar 2011

14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Große Meister im Dialog Führung (6 €)

18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.00 Uhr Mff Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung

16.00 Uhr GG Vor dem inneren Auge. Führung (6 €)

Sonntag 9. Januar 2011

11.00 Uhr GG Hommage an Caravaggio 1610/2010. Führung (5 €)
14.30 Uhr VAM Daran wär' ich glatt vorbeigegangen... Kleinodien im Vorderasiatischen Museum. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke: Segeln, was das Zeug hält... Führung (3 €)



Bode-Museum, Große Kuppel mit Ritterstandbild Großer Kurfürst, © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Maximilian Meisse

19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Und ewig lockt das Weib – Frauenbildnisse von der Goethezeit bis zum Symbolismus. Führung (3 €)

Freitag 7. Januar 2011

14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Die Kindheit Jesu im Wandel der Zeit. Führung (6 €)

Samstag 8. Januar 2011

11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Kunst und Biologie. Die Tiere an der Krippe. Führung (6 €)
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert

15.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Führung durch die Kabinettausstellung „Kriegsverluste“. (3 €)
15.00 Uhr KGM SK Die europäische Asienrezeption im 17. und 18. Jh. oder von der China-Mode zu den Chinoiserien. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Schrift als Bild. Führung
16.00 Uhr SAH KF Welt aus Schrift. Führung
16.00 Uhr Mff Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Donnerstag 13. Januar 2011

18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.00 Uhr SAH KF Welt aus Schrift. Kuratorenführung und Vortrag

Veranstaltungen im Bode-Museum

Rundgang durch das Bode-Museum jeden Samstag, Sonntag und Montag, 15 Uhr, 3 €
 jeden 1. Sonntag im Monat mit Fokus auf das Münzkabinett, 3 €

Thematische Führung jeden Sonntag, 11.30 Uhr, 3 €

KunstPause donnerstags, 13.1., 10.2., 3.3.2011, 12 Uhr, kostenlos

Inhaltliche Informationen zu den Führungsthemen unter www.smb.museum/smb/kalender/veranstaltungen

18.00 Uhr Mff Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Mode in der Malerei des 19. Jahrhunderts. Führung (3 €)

Samstag 15. Januar 2011

11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Kunsthistoriker im Dialog. Hommage an Caravaggio. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert

Sonntag 16. Januar 2011

14.30 Uhr GG Meisterwerke: Die Medici als Mäzene. Führung (3 €)
15.00 Uhr KGM KF Kunstfertigkeit und Macht – Das Lüneburger Rats-silber. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Schrift als Bild. Führung
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Die Berliner Bildhauerschule 1786–1914. Führung (3 €)
15.00 Uhr ISL Sammlerglück. Meisterwerke islamischer Kunst aus der Keir Collection. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT AM Ein Leben in Muße im Luxus der Villa – Der Glanz römischer Wohnkultur im Alten Museum. Führung (3 €)
16.00 Uhr SAH KF Welt aus Schrift. Führung
16.00 Uhr Mff Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Mittwoch 19. Januar 2011

11.00 Uhr GG Kunst macht mobil. Caravaggio und seine Nachfolge. Führung (6 €)

Donnerstag 20. Januar 2011

18.00 Uhr Mff Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Führung durch die Kabinettausstellung „Kriegsverluste“. (3 €)

Samstag 22. Januar 2011

11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Die Altäre in ihrer liturgischen Funktion. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
16.00 Uhr ISL Architekturdenkmäler im Museum für Islamische Kunst. Führung (3 €)

Sonntag 23. Januar 2011

11.00 Uhr MIM Alte Musik live: Franz Schuberts „Die schöne Müllerin“. Konzert (10 €/erm. 6 €)
11.30 Uhr BM Ausstellungsrundgang „Schätze des Glaubens“. (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke: Marco Zoppo. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Spaziergang mit Lyrik – Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Führung (3 €)

Die neuen Prachtbände zum Bode-Museum sowie weitere Fachpublikationen, Ausstellungs- und Bestandskataloge sind im Onlineshop der Staatlichen Museen zu Berlin erhältlich.



www.museumsshop.smb.museum

Museen Dahlem: Museum für Asiatische Kunst

Sitzen wie ein Buddha
Kunstgeschichtliche Betrachtung – Experimentelle Selbsterfahrung
 Führung und Workshop
 Sonntag, den 23.1., 13.2., 13.3.2011,
 jeweils um 14 Uhr,
 5 Euro

Thematische Führungen
 an allen weiteren
 Sonntagen,
 15 Uhr,
 3 Euro



S M
 B Museum für Asiatische Kunst
 Staatliche Museen
 zu Berlin

Meditierender Buddha, Khocho (Xinjiang), 11. Jh.
 © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Iris Papadopoulou

VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

AKu Museum für Asiatische Kunst – Museen Dahlem ÄMP Ägyptisches Museum und Papyrussammlung – Neues Museum
 ANG Alte Nationalgalerie ANT AM Antikensammlung – Altes Museum ANT PM Antikensammlung – Pergamonmuseum
 BM Bode-Museum EM Ethnologisches Museum – Museen Dahlem FWK Friedrichswerdersche Kirche
 GG Gemäldegalerie – Kulturforum Potsdamer Platz GF Gipsformerei HBF Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
 HNS Helmut Newton Stiftung – Museum für Fotografie ISL Museum für Islamische Kunst – Pergamonmuseum
 KB Kunstbibliothek – Kulturforum Potsdamer Platz KGM KF Kunstgewerbemuseum – Kulturforum Potsdamer Platz
 KGM SK Kunstgewerbemuseum – Schloss Köpenick KK Kupferstichkabinett – Kulturforum Potsdamer Platz
 MB Museum Berggruen MEK Museum Europäischer Kulturen – Museen Dahlem MIM Musikinstrumenten-Museum – Kulturforum Potsdamer Platz
 MK Münzkabinett – Bode-Museum MfF Museum für Fotografie MVF Museum für Vor- und Frühgeschichte – Neues Museum
 NNG Neue Nationalgalerie – Kulturforum Potsdamer Platz PM Pergamonmuseum
 RF Rathgen-Forschungslabor SAH KF Sonderausstellungshalle – Kulturforum Potsdamer Platz SBM Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – Bode-Museum SF Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie – Museum für Fotografie
 SSG Sammlung Scharf-Gerstenberg VAM Vorderasiatisches Museum – Pergamonmuseum

15 _ Staatliche Museen zu Berlin

18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung

16.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)

Sonntag 6. Februar 2011

14.30 Uhr GG Meisterwerke: Paragone – Der Wettstreit zwischen Malerei und Skulptur. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Winnetou und Co. – Indianerbilder im Spiegel ethnologischer Objekte. Führung (3 €)
15.00 Uhr KGM SK Augenlust – Das Königliche Porzellanservice Friedrichs des Großen. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Führung durch die Kabinettausstellung „Kriegsverluste“. Führung (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Mittwoch 9. Februar 2011

11.00 Uhr ANG Kunst macht mobil. Malerei des Realismus in Frankreich. Führung (6 €)

Donnerstag 10. Februar 2011

18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.15 Uhr ANG Augenblick. Kriegsverluste. Verlorene und wiedergewonnene Werke aus der Sammlung der Nationalgalerie. Führung
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Ein Jahrhundert der Malerei. Führung (3 €)

Samstag 12. Februar 2011

11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Fashion victims to allen Zeiten. Führung (6 €)
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
16.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)

Sonntag 13. Februar 2011

14.30 Uhr VAM Uruk – die Geschichte des alten Orients nimmt ihren Anfang. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke: Der Traum vom Süden Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Alles andere als primitiv – Kunst aus Afrika. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Das Historienbild im 19. Jahrhundert. Führung (3 €)

15.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)
15.00 Uhr KGM SK Giovanni Carove – Italienischer Meisterstuckateur im Schloss Köpenick. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT AM Etrusker und Römer – Rundgang durch die neue Ausstellung im Alten Museum. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Schrift als Bild. Führung
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Donnerstag 27. Januar 2011

18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtungen: Caravaggio, „Der ungläubige Thomas“. Führung
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Ein Jahrhundert der Malerei. Führung (3 €)
19.30 Uhr MIM Jazzmusik: Uwe Kroppski, Gitarre. Konzert

Freitag 28. Januar 2011

18.00 Uhr KB Mode Thema Mode: Über Dresscodes, Topadressen und Modeikonen aus dem Wien der Ringstraßenzeit. Vortrag

Samstag 29. Januar 2011

11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Schnabelschuhe und Kuhmäuler. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)



Johann Gottfried Schadow: Ruhendes Mädchen, 1826. © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Klaus Göklen

Akademie der Staatlichen Museen zu Berlin – Vortragsreihen

Do, 27.1.–17.2., 14 Uhr: Klassizismus in Europa, Vortragssaal/Kulturforum
Mo, 28.2.–21.3., 14 Uhr: Klassik und Klassizismus, Theodor Wiegand-Saal/Pergamonmuseum
Fr, 4.2.–25.2., 14 Uhr: Kirchliche Schatzkunst des Mittelalters, Gobelinsaal/Bode-Museum
Mo, 24.1.–14.2., 16 Uhr: Das Goldland der schwarzen Pharaonen, Theodor Wiegand-Saal/Pergamonmuseum (jeweils 20 Euro)
Mi, 12.1.–9.2., 15 Uhr: Hommage an Caravaggio, Vortragssaal/Kulturforum
Fr, 18.2.–18.3., 16 Uhr: Europas östliches Erbe – Byzanz, Gobelinsaal/Bode-Museum (jeweils 25 Euro)
 Informationen unter 030/266 42 22 45

18.00 Uhr MIM Finissage der Ausstellung „Faszination Gitarre“. Konzert (15 €/erm. 10 €)

Sonntag 30. Januar 2011

14.30 Uhr VAM Assur – Hauptstadt und religiöses Zentrum. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke: Albrecht Dürer und Venedig. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Reinhold Begas zum 100. Todestag. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT AM Etrusker und Römer – Rundgang durch die neue Ausstellung im Alten Museum. Führung (3 €)

15.00 Uhr KGM KF Thé, Café, Chocolat – ein Rundgang zum Thema Keramik. Führung (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Dienstag 1. Februar 2011

11.30 Uhr GG Appetit auf Kunst. Führung

Mittwoch 2. Februar 2011

17.00 Uhr VAM „Tell Halaf“ – Expertenrunde: Der Restaurator führt durch die Ausstellung. (3 €)

Donnerstag 3. Februar 2011

14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Große Meister im Dialog. Führung (6 €)

19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Ein Jahrhundert der Malerei. Führung (3 €)

Freitag 4. Februar 2011

14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Die Kindheit Jesu im Wandel der Zeit. Führung (6 €)

Samstag 5. Februar 2011

11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Kunst und Biologie. Tiere in christlichen Legenden. Führung (6 €)
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert

S M
 B Staatliche Museen zu Berlin

Neues Museum Führungen

Das Neue Museum – Geschichte und Architektur
 jeden Donnerstag und Freitag, 18 Uhr, 5 Euro

Highlights des Ägyptischen Museums
 jeden Samstag, 16 Uhr, 3 Euro

Wegbereiter der Ägyptologie – Carl Richard Lepsius
 jeden Sonntag, 16 Uhr, 3 Euro

Highlights des Museums für Vor- und Frühgeschichte
 jeden 1. und 3. Mittwoch und jeden 2. Samstag im Monat sowie am 30.3.2011
 jeweils 14.30 Uhr, 5 Euro

Thematische Führungen zur Vor- und Frühgeschichte
 an ausgewählten Sonntagen
 14.30 Uhr, 3/5 Euro

www.smb.museum/smb/kalender/veranstaltungen

© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Achim Kleucker

© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Achim Kleucker

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Täglich kostenlose thematische Führungen:
 in Deutsch: jeden Dienstag bis Freitag, 12 und 16 Uhr
 jeden Samstag, 18 Uhr
 jeden Sonntag, 14 Uhr
 in Englisch: jeden Samstag und Sonntag, 12 Uhr

S M
 B Nationalgalerie
 Staatliche Museen zu Berlin

15.00 Uhr ANT AM Von Angesicht zu Angesicht – Bildniskunst der Etrusker und Römer. Führung (3 €)
15.00 Uhr KGM KF Unsere besten Stücke: Highlights aus dem Kunstgewerbemuseum. Führung (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Mittwoch 16. Februar 2011
14.30 Uhr FWK Treffpunkt Schinkelmuseum–Friedrichswerdersche Kirche. Mit den Augen der Restauratorin. Führung (3 €)
17.00 Uhr VAM „Tell Halaf“ – Expertenrunde: Die Ausgräber führen durch die Ausstellung. (3 €)

Donnerstag 17. Februar 2011
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Ein Jahrhundert der Malerei. Führung (3 €)
19.00 Uhr GG Vom Feiern und vom Fasten. Den Narreteien auf der Spur. Führung (3 €)

Samstag 19. Februar 2011
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Kunst und Theologie. Das Geheimnis des Letzten Abendmahls. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.30 Uhr GG Vom Feiern und vom Fasten. Den Narreteien auf der Spur. Führung (3 €)
16.00 Uhr GG Vor dem inneren Auge. Führung (6 €)
16.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)

Sonntag 20. Februar 2011
11.00 Uhr MIM Alte Musik live: Parlami d'amore. Konzert (10 €/erm. 6 €)
11.00 Uhr GG Hommage an Caravaggio 1610/2010. Führung (5 €)
11.30 Uhr BM Ausstellungsrundgang „Schätze des Glaubens“. (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke: Bildnisse von Frauen. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Herrschaft und Kontrolle: Das Reich der Inka. Führung (3 €)

15.00 Uhr ISL Sammlerglück. Meisterwerke islamischer Kunst aus der Keir Collection. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Der französische Impressionismus. Führung (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Donnerstag 24. Februar 2011
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)



© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Achim Kleuler

Musikalische Begegnungen im Museum mit thematischen Führungen

- Neue Nationalgalerie** Ensemble Modern, 22.1.2011
 - Neues Museum** Rundfunk Sinfonie Orchester Berlin, 27.1.2011; Lautten Compagney, 17.2.2011
 - Bode-Museum** Brunchkonzert, Staatsoper Berlin, 13.2., 6.3., 13.3.2011
 - Basilikakonzerte**, Kammerchor Apollini et Musis, Staatsoper Berlin, 4.3.2011
 - Gemäldegalerie** Notturmo. Musikalische Nachtgestalten, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, 4.3.2011
- Tickets erhältlich unter www.smb.museum und an den Museumskassen

18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Führung durch die Kabinettausstellung „Kriegsverluste“.
 Führung (3 €)

Freitag 25. Februar 2011
18.00 Uhr KB Mode Thema Mode: Futurismo e Moda. Vortrag

Sonntag 27. Februar 2011
11.30 Uhr BM Ausstellungsrundgang „Schätze des Glaubens“. (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke: Die sieben Todsünden. Führung (3 €)
15.00 Uhr SAH KF Feininger aus Harvard: Zeichnungen, Aquarelle und Fotografien. Führung
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Der Wandel des Landschaftsbildes. Führung (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
16.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)

12.00 Uhr BM KunstPause. Die beiden großen Bronzeskulpturen von Adriaen de Vries. Führung
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Der französische Impressionismus. Führung (3 €)

Freitag 4. März 2011
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Die Kindheit Jesu im Wandel der Zeit. Führung (6 €)
15.00 Uhr ANG Ein Jahrhundert der Malerei – Kostbarkeiten der Alten Nationalgalerie. Führung (3 €)

Samstag 5. März 2011
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Kunst und Biologie. Tiere in Historienbildern. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
16.00 Uhr GG Vor dem inneren Auge. Führung (6 €)
16.00 Uhr EM Blick in andere Welten: Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)

Sonntag 6. März 2011
11.30 Uhr BM Ausstellungsrundgang „Schätze des Glaubens“. (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke: Deutsche Malerei des 17. Jahrhunderts. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Herrschaft und Kontrolle: Das Reich der Inka. Führung (3 €)
15.00 Uhr SAH KF Feininger aus Harvard: Zeichnungen, Aquarelle und Fotografien. Führung
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Führung durch die Kabinettausstellung „Kriegsverluste“. (3 €)
15.00 Uhr ANT AM Der Trojanische Krieg auf Bildern griechischer Vasen. Führung (3 €)
16.00 Uhr KB Architekturträume des Jugendstils. Joseph Maria Olbrich. Führung
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Donnerstag 10. März 2011
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Stillleben im 19. Jahrhundert. Führung (3 €)

Freitag 11. März 2011
15.00 Uhr ANG Ein Jahrhundert der Malerei – Kostbarkeiten der Alten Nationalgalerie. Führung (3 €)
18.00 Uhr KB Mode Thema Mode: Japanese Fashion 1980 to 2010. Vortrag



Rudolf Belling: Kopf in Messing (Toni Friede), 1925 © VG Bild-Kunst, Bonn 2010, Foto: Nationalgalerie

Neue Nationalgalerie
Vortragsreihe
 „Moderne Zeiten“
 und „Entartete Kunst“

donnerstags
 13.1., 24.2. und 3.3.
 jeweils um 19 Uhr
 kostenlos

Alle Vorträge finden im Gartensaal der Neuen Nationalgalerie statt.

mehr Informationen unter www.smb.museum

S M
 B Nationalgalerie
 Staatliche Museen
 zu Berlin



**Museum Berggruen /
 Sammlung Scharf Gerstenberg**

Rundgänge durch die Sammlungen
 jeden Sonntag, 3 Euro

Sammlung Scharf-Gerstenberg: „Surreale Welten“, 15 Uhr
Museum Berggruen: „Picasso und seine Zeit“, 16.30 Uhr

S M
 B Nationalgalerie
 Staatliche Museen
 zu Berlin

mehr Informationen unter www.smb.museum

© Staatliche Museen zu Berlin, Fotos: Maximilian Meisse

VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

AKu Museum für Asiatische Kunst – Museen Dahlem **ÄMP** Ägyptisches Museum und Papyrussammlung – Neues Museum
ANG Alte Nationalgalerie **ANT AM** Antikensammlung – Altes Museum **ANT PM** Antikensammlung – Pergamonmuseum
BM Bode-Museum **EM** Ethnologisches Museum – Museen Dahlem **FWK** Friedrichswerdersche Kirche
GG Gemäldegalerie – Kulturforum Potsdamer Platz **GF** Gipsformerei **HBF** Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
HNS Helmut Newton Stiftung – Museum für Fotografie **ISL** Museum für Islamische Kunst – Pergamonmuseum
KB Kunstbibliothek – Kulturforum Potsdamer Platz **KGM KF** Kunstgewerbemuseum – Kulturforum Potsdamer Platz
KGM SK Kunstgewerbemuseum – Schloss Köpenick **KK** Kupferstichkabinett – Kulturforum Potsdamer Platz
MB Museum Berggruen **MEK** Museum Europäischer Kulturen – Museen Dahlem **MIM** Musikinstrumenten-Museum – Kulturforum Potsdamer Platz
MK Münzkabinett – Bode-Museum **MfF** Museum für Fotografie **MVF** Museum für Vor- und Frühgeschichte – Neues Museum **NNG** Neue Nationalgalerie – Kulturforum Potsdamer Platz **PM** Pergamonmuseum
RF Rathgen-Forschungslabor **SAH KF** Sonderausstellungshalle – Kulturforum Potsdamer Platz **SBM** Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – Bode-Museum **SF** Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie – Museum für Fotografie
SSG Sammlung Scharf-Gerstenberg **VAM** Vorderasiatisches Museum – Pergamonmuseum

17 _ Staatliche Museen zu Berlin

15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Moderne Zeiten. Führung (3 €)
15.00 Uhr SAH KF Feininger aus Harvard: Zeichnungen, Aquarelle und Fotografien. Führung
15.00 Uhr EM Das rituelle Ballspiel in Mesoamerika. Führung (3 €)
16.00 Uhr KB Architekturträume des Jugendstils. Joseph Maria Olbrich. Führung
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Freitag 25. März 2011

15.00 Uhr ANG Ein Jahrhundert der Malerei – Kostbarkeiten der Alten Nationalgalerie. Führung (3 €)
18.00 Uhr KB Mode Thema Mode: Pariser Kellerratten – Existentialisten und Mode. Vortrag

Samstag 26. März 2011

11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Organ. Konzert
15.00 Uhr EM Winnetou und Co. – Indianerbilder im Spiegel ethnologischer Objekte. Führung (3 €)
16.00 Uhr ISL Architekturdenkmäler im Museum für Islamische Kunst. Führung (3 €)

Sonntag 27. März 2011

14.30 Uhr GG Meisterwerke: Große Meister – kleine Werke. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. 150 Jahre Nationalgalerie – die Anfänge. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT AM Von Angesicht zu Angesicht – Bildkunst der Etrusker und Römer. Führung (3 €)
15.00 Uhr SAH KF Feininger aus Harvard: Zeichnungen, Aquarelle und Fotografien. Führung
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
16.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)

Mittwoch 30. März 2011

11.00 Uhr BM Kunst macht mobil. Schätze des Glaubens. Führung (6 €)
17.00 Uhr VAM „Tell Halaf“ – Expertenrunde: Die Ausgräber führen durch die Ausstellung. (3 €)

Donnerstag 31. März 2011

18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung (2 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.15 Uhr ANG AugenBlick. Im Fokus: Ein Historienbild aus der Sammlung Wagener. Führung
18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. 150 Jahre Nationalgalerie – die Anfänge. Führung (3 €)

Samstag 12. März 2011

11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Klein, aber oho! Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Organ. Konzert
16.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)

Sonntag 13. März 2011

14.30 Uhr VAM Daran wär' ich glatt vorbeigegangen... Kleinodien im Vorderasiatischen Museum. Führung (3 €)
11.00 Uhr MIM Alte Musik live: Swiss Made. Ensemble diferencias. Konzert (10 €/erm. 6 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke: Gemälde und ihre Original-Rahmen. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT AM Magna Graecia – Kunst der Griechen aus Koloniestädten in Unteritalien. Führung (3 €)
15.00 Uhr SAH KF Feininger aus Harvard: Zeichnungen, Aquarelle und Fotografien. Führung
15.00 Uhr ANG Kunst am Sonntag. Porträts in der Alten Nationalgalerie. Führung (3 €)
15.00 Uhr KGM KF Vom Kunsthandwerk zum Design. Möbel, Gefäße, Schmuck und Geräte des 20. Jh. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Alles andere als primitiv – Kunst aus Afrika. Führung (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Mittwoch 16. März 2011

11.00 Uhr GG Kunst macht mobil. Niederländische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts. Führung (6 €)
14.30 Uhr FWK Treffpunkt Schinkel-museum-Friedrichswerdersche Kirche. Schinkel und Berlins Mitte. Führung (3 €)
17.00 Uhr VAM „Tell Halaf“ – Expertenrunde: Der Restaurator führt durch die Ausstellung. (3 €)

Donnerstag 17. März 2011

18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)



Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „Die geretteten Götter aus dem Palast vom Tell Halaf“

Der Orient auf der Leinwand 24.2.2011, 18.30 Uhr, Vorderasiatisches Museum: „Der Scheich“, Stummfilm, USA 1921 / 24.3.2011, 18.30 Uhr, Vorderasiatisches Museum: „Durchs wilde Kurdistan“, D/E 1965
Lesung 23.3.2011, 19.30 Uhr, Vorderasiatisches Museum: „Meilenweit für ein Kamel, Eine ungewöhnliche Reise vom Allgäu in den Orient“ mit Bernhard Hoëcker & Tobias Zimmermann
Kulinarisches 23.2. und 30.3.2011, 19 Uhr, Restaurant Theodor Tucher: Zu Tisch mit Max von Oppenheim, Reservierung und Information: www.theodortucher.de

18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)

18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung

18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung

19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Perlen der Alten Nationalgalerie. Führung (3 €)

Freitag 18. März 2011

15.00 Uhr ANG Ein Jahrhundert der Malerei – Kostbarkeiten der Alten Nationalgalerie. Führung (3 €)

Samstag 19. März 2011

11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Joseph von Nazareth. Führung (6 €)

11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)

12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Organ. Konzert
15.30 Uhr GG Die Passion Christi. Der österliche Leidensweg in Bildern. Führung (3 €)

16.00 Uhr EM Die Bauhaus-Fotografin Grete Stern im argentinischen Gran Chaco. Führung (3 €)

Sonntag 20. März 2011

14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Das Leben des hl. Joseph. Führung (3 €)

Donnerstag 24. März 2011

18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt – Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)

18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)

18.00 Uhr GG Junge Nächte – Studenten erklären Kunst. Führung

18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

18.15 Uhr ANG AugenBlick. Im Fokus: Ein Historienbild aus der Sammlung Wagener. Führung

18.30 Uhr ISL Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung

19.00 Uhr ANG Kunst um Sieben. Deutsche Historienmalerei im 19. Jahrhundert. Führung (3 €)



Gipsformerei

der Staatlichen Museen zu Berlin

S M
 B Gipsformerei
 Staatliche Museen
 zu Berlin

Führungen durch die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,
 10 Uhr, kostenlos
 Mittwoch, 12. I. 2011 mit Vorführung
 eines Gusses, 14 Uhr, 3 Euro

Museen Dahlem: Museum Europäischer Kulturen 18. Europäischer Ostermarkt

2. und 3. April 2011,
 11–18 Uhr

Österliches Kunsthandwerk
 erwerben, Workshops erleben
 und Museen genießen

Der Besuch ist im Museumseintritt enthalten (6 Euro, ermäßigt 3 Euro).



S M
 B Museum Europäischer Kulturen
 Staatliche Museen
 zu Berlin

DIE MUSEEN IM ÜBERBLICK

JANUAR_FEBRUAR_MÄRZ_2011

WEITERE AUSSTELLUNGEN

MUSEUMSINSEL BERLIN

ALTE NATIONALGALERIE

bis 6. März 2011

Verlust und Wiederkehr. Verlorene und zurückgewonnene Werke der Nationalgalerie

23. März 2011

bis 8. Januar 2012

Die Sammlung Wagener – 150 Jahre Nationalgalerie

ALTES MUSEUM

■ ANTIKENSAMMLUNG

bis 23. Februar 2011

Italia Antiqua. Etrusker und Römer in Berlin

BODE-MUSEUM

■ SKULPTURENSAMMLUNG UND MUSEUM FÜR BYZANTINISCHE KUNST

bis 19. Juni 2011

Georg Schweinfurth. Pionier der Textilarchäologie und Afrikaforscher

■ KUNSTGEWERBEMUSEUM

bis 30. September 2012

Schätze des Glaubens. Meisterwerke aus dem Dom-Museum Hildesheim und dem Kunstgewerbemuseum Berlin

■ MÜNZKABINETT

bis 13. März 2011

Goldgiganten. Großes Gold in der Münze und Medaille

NEUES MUSEUM

■ ÄGYPTISCHES MUSEUM UND PAPYRUSSAMMLUNG

bis 20. März 2011

Wegbereiter der Ägyptologie. Carl Richard Lepsius 1810–1884

PERGAMONMUSEUM

■ MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST

bis 9. Januar 2011

Vorsicht Glas! Zerbrechliche Kunst 700–2010

bis auf Weiteres

Sammlerglück. Meisterwerke islamischer Kunst aus der Keir Collection

KULTURFORUM POTSDAMER PLATZ

GEMÄLDEGALERIE

■ KUPFERSTICHKABINETT

bis 13. Februar 2011

Zeichner aus dem Umkreis Caravaggios

15. Februar bis 15. Mai 2011

Hans Baldung, genannt Grien. Meister der Dürerzeit

KUNSTBIBLIOTHEK

bis 16. Januar 2011

Welt aus Schrift. Das 20. Jahrhundert in Europa und den USA

KUPFERSTICHKABINETT

bis 23. Januar 2011

Schrift als Bild. Schriftkunst und Kunstschrift vom Mittelalter bis zur Neuzeit

NEUE NATIONALGALERIE

28. Januar bis 30. Januar 2011

Marcel Duchamp. Belle Haleine. Eau de Voilette

bis 3. Oktober 2011

Moderne Zeiten. Die Sammlung 1900–1945

■ KUPFERSTICHKABINETT

bis 13. Februar 2011

August Macke. 1887–1914

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM

bis 30. Januar 2011

Faszination Gitarre

CHARLOTTENBURG

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE

■ SAMMLUNG FOTOGRAFIE DER KUNSTBIBLIOTHEK

bis 9. Januar 2011

Mikrofotografie. Schönheit jenseits des Sichtbaren

■ HELMUT NEWTON STIFTUNG

bis 30. Januar 2011

Alice Springs

MUSEEN DAHLEM

■ MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST

bis 30. Januar 2011

Samuel Bourne und Colin Murray. Frühe Fotografie aus Delhi, Agra und Rajasthan

bis 30. Januar 2011

Porträts der Moghul-Ära (II)

bis 13. März 2011

Kaomise. Kabuki-Theater in Edo

bis 27. März 2011

Menschen und Götter. Figurenmalerei in China

19. Januar bis 1. Mai 2011

Gewänder für das No-Theater

22. Februar bis 15. Mai 2011

Bilder von Blüten, Pflanzen und Tieren aus der Sammlung Klaus F. Neumann

■ ETHNOLOGISCHES MUSEUM

bis 30. Januar 2011

Fotografie als Dokument. Die Kágaba der Sierra Nevada de Santa Marta, Kolumbien

bis 30. Januar 2011

In den Schilflandschaften von Euphrat und Tigris. Fotografien von Heinz Westphal aus dem Süd-Irak 1955/56

WEITERE STANDORTE

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN

bis 6. Februar 2011

Carsten Höller. Soma

bis 6. Februar 2011

Philipp Lachenmann. Some Scenic Views

bis 6. Februar 2011

Die Sammlungen. The Collections. Les Collections

bis 1. Mai 2011

Cory Arcangel. Here Comes Everybody

1. Februar 2011 bis

16. Januar 2012

Live to Tape:

Die Sammlung Mike Steiner

DEUTSCHLAND UND WELTWEIT

REISS-ENGELHORN-MUSEEN MANNHEIM

bis 13. Juni 2011

Die Rückkehr der Götter. Berlins verborgener Olymp

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE MÜNCHEN-BERLIN, OBERSALZBERG

bis 1. Mai 2011

Im Objektiv des Feindes. Die deutschen Bildberichterstattung im besetzten Warschau (1939–1945)

HISTORISCHES MUSEUM, FRANKFURT

bis 30. März 2011

Abisag Tüllmann (1935–1996). Werkschau

KUNSTMUSEUM BONN

17. Februar bis 15. Mai 2011

Gefühl ist Privatsache. Verismus und Neue Sachlichkeit

ADRESSEN

Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.

MUSEUMSINSEL BERLIN

Kombikarte Museumsinsel (mit Sonderausstellungen)

14 Euro, ermäßigt 7 Euro

ab 28. Januar 2011: 16 Euro, ermäßigt 8 Euro

Hauskarten Altes Museum, Bode-Museum, Alte Nationalgalerie je 8 Euro, ermäßigt 4 Euro



NEUES MUSEUM

■ ÄGYPTISCHES MUSEUM UND PAPYRUSSAMMLUNG

■ MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE MIT OBJEKTEN DER ANTIKENSAMMLUNG

10 Euro, ermäßigt 5 Euro

Eingang: Bodestraße 1–3

So–Mi 10–18, Do–Sa 10–20 Uhr

rollstuhlgeeignet



PERGAMONMUSEUM

■ ANTIKENSAMMLUNG

■ VORDERASIATISCHES MUSEUM

■ MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST

10 Euro, ermäßigt 5 Euro

Ab 28. Januar 2011: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro

(mit Sonderausstellungen)

Eingang: Am Kupfergraben 5

täglich 10–18, Do 10–22 Uhr

bedingt rollstuhlgeeignet



ALTES MUSEUM

■ ANTIKENSAMMLUNG

Eingang: Am Lustgarten

täglich 10–18, Do 10–22 Uhr

rollstuhlgeeignet,

bitte beim Pförtner melden

SERVICE

Information, Beratung, Buchung

(Mo–Fr 9–16 Uhr)

Telefon 030/266 42 42 42, Fax 030/266 42 22 90

service@smb.museum

Führungsanmeldungen bitte bis zehn Werktage vor dem gewünschten Termin.

Erreichbarkeit am Wochenende

Telefon: 030/20 90 55 77, 030/266 42 30 40

030/830 14 38

Drei-Tage-Karte

19 Euro, ermäßigt 9,50 Euro, gültig für alle Dauer- ausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Jahreskarte

40 Euro, ermäßigt 20 Euro, gültig für alle Dauer- ausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Jahreskarte Plus

80 Euro, ermäßigt 40 Euro, gültig für alle Sonder- und Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Die Jahreskarte und Jahreskarte Plus sind personengebunden und nicht übertragbar.

Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.

Eintritt frei

■ Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Preisänderungen vorbehalten

Aktuelle Preisinformationen unter:

www.smb.museum/smb/service

www.smb.museum

www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin

– ÖFFNUNGSZEITEN – EINTRITTSPREISE

**KUPFERSTICHKABINETT**

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

BODE-MUSEUM

- SKULPTURENSAMMLUNG UND MUSEUM FÜR BYZANTINISCHE KUNST
- WERKE DER GEMÄLDEGALERIE
- MÜNZKABINETT

Eingang: Monbijoubücke
täglich 10–18, Do 10–22 Uhr
rollstuhlgeeignet

**ALTE NATIONALGALERIE**

Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18, Do 10–22 Uhr
rollstuhlgeeignet

ZENTRALARCHIV

Bodestraße 1–3
Tel. 030/20 90 62 01

**KULTURFORUM
POTSDAMER PLATZ**

Bereichskarte Kulturforum Potsdamer Platz/Schloss Köpenick
(ohne Sonderausstellungen,
mit Musikinstrumenten-Museum)
8 Euro, ermäßigt 4 Euro

**GEMÄLDEGALERIE**

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–So 10–18, Do 10–22 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–So 10–18 Uhr
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr
Studiensaal Mo 14–20, Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

**NEUE NATIONALGALERIE**
Sammlungspräsentation

8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Potsdamer Straße 50
Di, Mi, Fr 10–18, Do 10–22, Sa–So 11–18 Uhr,
rollstuhlgeeignet

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM

4 Euro, ermäßigt 2 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17, Do 9–22, Sa–So 10–17 Uhr
Tel. 030/25 48 11 78
rollstuhlgeeignet

DAHLEM

Standortkarte Dahlem
6 Euro, ermäßigt 3 Euro

**ETHNOLOGISCHES MUSEUM
MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST**

Eingang: Lansstraße 8
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN
bis Mitte 2011 geschlossen**INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG**

In der Halde 1
Tel. 030/830 14 60

CHARLOTTENBURG

Bereichskarte Charlottenburg
8 Euro, ermäßigt 4 Euro

**MUSEUM BERGGRUEN**

Eingang: Schloßstraße 1
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–So 10–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

**SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG**

Eingang: Schloßstraße 70
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–So 10–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

GIPSFORMEREI

Eintritt frei
Eingang: Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16, Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

RATHGEN-FORSCHUNGLABOR

Anschrift: Schloßstraße 1 a
Tel. 030/32 67 49 11

**MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE**

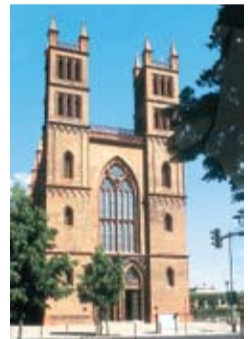
- SAMMLUNG FOTOGRAFIE DER KUNSTBIBLIOTHEK
- HELMUT NEWTON STIFTUNG

Eingang: Lebensstraße 2
(am Bahnhof Zoologischer Garten)
Di–So 10–18, Do 10–22 Uhr
rollstuhlgeeignet

WEITERE STANDORTE**SCHLOSS KÖPENICK**

- KUNSTGEWERBEMUSEUM

4 Euro, ermäßigt 2 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Oktober 2010 bis März 2011:
Mo, Di, Mi geschlossen
Do–So 10–17 Uhr
rollstuhlgeeignet

**FRIEDRICHSWERDERSCHE KIRCHE**

Eintritt frei
Eingang: Werderscher Markt
täglich 10–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

**HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM
FÜR GEGENWART – BERLIN**
(mit Sonderausstellungen)

12 Euro, ermäßigt 6 Euro
(ohne Sonderausstellungen)
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Invalidenstr. 50–51
(nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18, Sa 11–20, So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin,
Fotos: Maximilian Meisse,
Achim Kleuker (Altes Museum),
Stefan Müller (Museum für Fotografie)

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. März 2011.

Impressum Herausgeber: Michael Eissenhauer • Redaktion: Mechthild Kronenberg, Corinna Dirting • Mitarbeit: Caroline Lohse
Veranstaltungskalender: Maria Thomassen • Bildnachweis: Marion Warther • Gestaltung: Sabine Wilms • Produktion: Ulrich Amling • Druck: Druckhaus Spandau
V. i. S. d. P.: Mechthild Kronenberg • © Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation und Sponsoring, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin
Stand: 20. Dezember 2010 • Änderungen vorbehalten • Auflage: 251.000.

PHALERE MIT PFERDEKOPFDARSTELLUNG,
VERMUTL. AUS MAIKOP, RUSSLAND,
SARMATISCH, 1./2. JH. N. CHR.

zu sehen in der Sonderausstellung „Das Silberne Pferd.
Archäologische Schätze zwischen Schwarzem Meer und
Kaukasus“ im Museum für Vor- und Frühgeschichte im
Pergamonmuseum der Staatlichen Museen zu Berlin



www.smb.museum

© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Claudia Plamp



e-on



J.P.Morgan



KPMG

Linde



SIEMENS



Union Investment



WÜRTH

EDF